



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

MITTEILUNGSBLATT DES REKTORS

Nr. 1 / 2018
Seite 1 – Seite 78
Ausgabedatum: 19.02.2018

INHALT

Gremienwahlen im Sommersemester 2018 Festlegung der gleichzeitig stattfindenden Wahlen, der Wahltage und des Zeitraumes für die Abstimmung in der Statusgruppe der Studierenden	S. 3
Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Bachelorstudiengang Chemie	S. 5
Dritte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Bachelor-Begleitfachstudiengang Kunstgeschichte Ostasiens	S. 7
Dritte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Bachelor-Begleitfachstudiengang Sinologie	S. 15
Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Masterstudiengang Kommunikation, Literatur und Medien in südasiatischen Neusprachen	S. 31
Satzung der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Masterstudiengang Südasiastudien (South Asian Studies)	S. 65
Zweite Satzung der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Masterstudiengang Sinologie (Chinese Studies)	S. 67

Gremienwahlen im Sommersemester 2018 Festlegung der gleichzeitig stattfindenden Wahlen, der Wahltage und des Zeitraumes für die Abstimmung in der Statusgruppe der Studierenden

Im Sommersemester 2018 finden folgende Wahlen statt:

Die Wahlen

- zum **SENAT** in der Wählergruppe Studierende
- zu den **FAKULTÄTSRÄTEN** in der Wählergruppe Studierende

Die Gremienwahlen werden an zwei aufeinanderfolgenden Tagen wie folgt festgelegt:

**Dienstag, den 19. Juni 2018 und
Mittwoch, den 20. Juni 2018.**

Die Abstimmungszeit ist an beiden Tagen **von 10:30 Uhr bis 16:00 Uhr** in den für die Studiengänge zugeteilten Wahlräumen.

Heidelberg, den 30.01.2018

gez. Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel
Rektor

Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Bachelorstudiengang Chemie

vom 15. Dezember 2017

Aufgrund von § 34 des Landeshochschulgesetzes, zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes zur Änderung des Landeshochschulgebührengesetzes und anderer Gesetze vom 9. Mai 2017 (GBl. vom 16. Mai 2017, S. 245 ff), hat der Senat der Universität Heidelberg am 5. Dezember 2017 die nachstehende Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Chemie vom 29. Juli 2015 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 28. August 2015, S. 1061 ff.) beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 15. Dezember 2017 erteilt.

Artikel 1

1. In Anlage A1 Grundmodule der Bachelorprüfung, Pflichtmodule mit Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme, wird das Modul „GSI - Sicherheit und Gefahrstoffkunde I“ gestrichen.
2. In Anlage A5 Module im Wahlpflichtbereich werden die „Teilgebiete der Biologie: Botanik, Molekularbiologie, Ökologie, Zellbiologie und Zoologie“ gestrichen und durch das Wahlpflichtfach Biowissenschaften ersetzt. Im Rahmen der Teilgebiete Chemie wird die „Technische Chemie“ gestrichen.

Artikel 2

Die vorstehenden Änderungen treten am ersten Tag des auf die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des Rektors folgenden Monats in Kraft.

Heidelberg, den 15.Dezember 2017

gez. Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel
Rektor

Dritte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Bachelor-Begleitfachstudiengang Kunstgeschichte Ostasiens

vom 15. Dezember 2017

Aufgrund von § 32 des Gesetzes über die Hochschulen in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes zur Änderung des Landeshochschulgebührengesetzes und anderer Gesetze vom 9. Mai 2017 (GBl. vom 16. Mai 2017, S. 245 ff), hat der Senat der Universität Heidelberg am 5. Dezember 2017 die nachstehende dritte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Bachelor-Begleitfachstudiengang Kunstgeschichte Ostasiens vom 14. Juni 2007 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 31. Juli 2007, S. 2459 ff), zuletzt geändert am 22. April 2013 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 31. Mai 2013, S. 267 ff) beschlossen.

Der Rektor hat am 15. Dezember 2017 seine Zustimmung erteilt.

Artikel 1

1. In der Überschrift von § 1 wird das Wort „Zweck“ durch das Wort „Gegenstand“ ersetzt.
2. § 1 wird wie folgt neu gefasst:

„Die Kunstgeschichte Ostasiens befasst sich mit der wissenschaftlichen Untersuchung der archäologischen Hinterlassenschaften und des künstlerischen Schaffens der ostasiatischen Gesellschaften in ihren historischen Entwicklungen, gegenwärtigen Erscheinungsformen und regionalen Zusammenhängen. Das Studium der Kunstgeschichte Ostasiens hat eine Einführung in die Inhalte des Faches sowie deren wissenschaftliche Methoden, den Erwerb einer ostasiatischen Sprache (Japanisch oder Chinesisch) sowie die Aneignung der Fähigkeit zur selbständigen wissenschaftlichen Bearbeitung relevanter Fragestellungen zum Ziel. In der Vermittlung von Fachwissen und berufsfeldorientierten Fähigkeiten einschließlich interkultureller Kompetenz und des routinierten Umgangs mit den neuen Medien zielt der Bachelorstudiengang Kunstgeschichte Ostasiens auf eine praxisnahe Verbindung von sprachlicher mit kunsthistorischer Kompetenz. Der Bachelorstudiengang soll den Studierenden zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss verhelfen und sie zu eigenständiger Problemlösung befähigen.“
3. In § 3 wird folgender neuer Abs. 2 eingefügt; der bisherige Abs. 2 wird Abs. 3, Abs. 3 wird Abs. 4:

„(2) Studierende können auf Antrag zu einem Teilzeitstudium zugelassen werden. Das Nähere regelt die Ordnung zur Regelung des Teilzeitstudiums an der Universität Heidelberg (TeilzeitO) in der jeweils geltenden Fassung. Durch die Zulassung zum Teilzeitstudium verlängern sich die Regelstudienzeit und die Fristen für die erstmalige Erbringung einer Prüfungsleistung entsprechend den dort getroffenen Bestimmungen. Hinsichtlich der Bearbeitungszeiten von schriftlichen Prüfungsleistungen ist § 4 Absatz 3 TeilzeitO zu beachten.“

4. § 3 Abs. 3 (neue Nummerierung) wird wie folgt neu gefasst:
„(3) Das Bachelorstudium ist modular aufgebaut und umfasst ein Hauptfach (113 LP/CP) und ein Begleitfach (35 LP/CP) und übergreifende Kompetenzen (20 LP/CP). Die Bachelorarbeit umfasst 12 Leistungspunkte. Der Begleitfachstudiengang Kunstgeschichte Ostasiens kann nur als Begleitfach (35 LP/CP) und nur in Kombination mit dem Bachelorstudiengang Ostasienvissenschaften studiert werden. Der Studiengang Kunstgeschichte Ostasiens als Begleitfach (25 %) ist nur mit dem Bachelorstudiengang Ostasienvissenschaften mit den Schwerpunkten Japanologie oder Sinologie kombinierbar. Die zu absolvierenden Module und zugehörigen Lehrveranstaltungen sind in Anlage 1 aufgeführt.“

5. In § 3 Abs. 4 (neue Nummerierung) werden die Sätze 4 und 5 ersatzlos gestrichen.

6. Der bisherige § 3 Abs. 8 wird neuer Abs. 5, die bisherigen Abs. 4 bis 7 werden ersatzlos gestrichen.

7. In § 3 Abs. 8 (neue Nummerierung) werden nach „Deutsch“ die Worte „oder Englisch“ eingefügt.

8. In § 4 Abs. 2 wird Spiegelstrich 3 („Wahlmodule“) ersatzlos gestrichen.

9. § 5 Abs. 1 wird wie folgt neu gefasst:

„Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben ist der Prüfungsausschuss der Philosophischen Fakultät zuständig. Er besteht aus zwei Hochschullehrern bzw. Hochschullehrerinnen und einem Vertreter bzw. einer Vertreterin der wissenschaftlichen Mitarbeiter. In den Prüfungsausschuss soll ein Studierender bzw. eine Studierende mit beratender Stimme aufgenommen werden. Der bzw. die Vorsitzende und die Stellvertretung sowie die weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses werden vom Fakultätsrat auf jeweils zwei Jahre bestellt. Die Amtszeit des bzw. der Studierenden beträgt ein Jahr. Der bzw. die Vorsitzende und die Stellvertretung müssen Hochschullehrer bzw. Hochschullehrerinnen sein.“

10. § 6 Abs. 1 wird wie folgt neu gefasst:

„(1) Zur Abnahme von Prüfungen, die nicht studienbegleitend in Verbindung mit einzelnen Lehrveranstaltungen durchgeführt werden, sind in der Regel nur Hochschullehrer bzw. Hochschullehrerinnen, Hochschul- und Privatdozenten bzw. Hochschul- und Privatdozentinnen befugt. Für den Fall, dass nicht genügend Prüfungsberechtigte zur Verfügung stehen, können ausnahmsweise auch Akademische Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen, denen die Prüfungsbefugnis übertragen worden ist, sowie Lehrbeauftragte und Lehrkräfte für besondere Aufgaben zu Prüfern bestellt werden.“

11. Nach § 6 Abs. 4 wird folgender neuer Abs. 5 eingefügt:

„(5) Prüfungsberechtigte können – ihr Einverständnis vorausgesetzt – bis zu zwei Jahre nach Verlassen der Universität Heidelberg zu Prüfenden bestellt werden.“

12. In § 7 Abs. 2 wird Satz 1 ersatzlos gestrichen.

13. In § 7 Abs. 6 werden die Sätze 3 und 4 wie folgt neu gefasst:
„Die Abschlussarbeit und die mündliche Abschlussprüfung sind von der Anerkennung ausgeschlossen. Wenn für die Anerkennung bestimmter Kenntnisse und Fähigkeiten erforderliche einzelne Leistungen fehlen, kann der Prüfungsausschuss eine Einstufungsprüfung vorsehen.“

14. Nach § 7 Abs. 7 wird folgender neuer Abs. 8 eingefügt:
„(8) Die Entscheidung nach Abs. 7 trifft der Prüfungsausschuss oder eine vom Prüfungsausschuss gemäß § 5 Abs. 4 beauftragte Person.“

15. In § 8 Abs. 1 wird in Satz 2 das Wort „schriftliche“ gestrichen sowie nach Satz 2 folgender neuer Satz 3 eingefügt:
„Ein Rücktritt von der Prüfung ist nach erfolgter Anmeldung ohne die Angabe von Gründen nur bis zu einer Woche vor der Prüfung möglich, danach nur unter der Angabe von Gründen gemäß Abs. 2.“

16. In § 8 Abs. 2 Satz 2 werden die Worte „das Attest einer von der Universität benannten Ärztin oder eines Arztes“ durch die Worte „die Vorlage eines qualifizierten ärztlichen Attests“ ersetzt.

17. In § 8 Abs. 3 wird folgender neuer Satz 2 eingefügt:
„Entsprechendes gilt für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen sowie für Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen im Sinne von § 7 Abs. 3 des Pflegezeitgesetzes.“

18. In § 8 Abs. 4, § 9 Abs. 2, § 10 Abs. 1 sowie § 11 Abs. 1 und Abs. 3 werden die Worte „zu Prüfende“ bzw. „zu Prüfenden“ jeweils durch das Wort „Prüfling“ ersetzt.

19. In § 9 Abs. 2 Satz 1 wird das Wort „Behinderungen“ durch „gesundheitlicher bzw. körperlicher Beeinträchtigungen“ ersetzt.
20. In § 10 Abs. 2 wird nach Satz 1 folgender neuer Satz 2 eingefügt:
„Dabei können die Prüfungsleistungen in Teilen erfolgen.“
21. In § 11 wird in Abs. 2 die Zahl „180“ durch „90“ sowie in Abs. 4 das Wort „vier“ durch „sechs“ ersetzt.
22. In § 12 Abs. 3 Satz 2 werden die Worte „über die Modulnoten, die entsprechend ihrer Leistungspunkte gewichtet werden“ gestrichen.
23. In § 12 Abs. 6 wird Satz 2 wie folgt neu gefasst sowie folgender neuer Satz 3 angefügt:
„Für die Berechnung der Gesamtnote der Bachelor-Prüfung werden die beiden Studienfachnoten sowie die Note der Bachelorarbeit mit ihren numerischen Werten vor einer Rundung gemäß Abs. 4 herangezogen und entsprechend ihrer Leistungspunktezahl gewichtet. Die Bachelorarbeit wird dabei mit dem Faktor 2 gewichtet.“
24. In § 13, § 14 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 4 Nr. 3, § 15 Abs. 1 sowie § 16 Abs. 1 wird „Ostasiatische Kunstgeschichte“ jeweils durch „Kunstgeschichte Ostasiens“ ersetzt.
25. In § 13 Abs. 1 Nr. 2, § 14 Abs. 1 Nr. 2 sowie in § 14 Abs. 4 Nr. 3 werden jeweils nach „Kunstgeschichte Ostasiens“ (neue Fassung) die Worte „oder in einem verwandten Studiengang mit im Wesentlichen gleichem Inhalt“ eingefügt.

26. In § 17 Abs. 3 Satz 1 werden nach „müssen“ die Worte „in der Regel“ eingefügt.
27. In § 17 Abs. 4 werden die Worte „und Wahlmodulen“ gestrichen.
28. In § 18 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Ablegen der Prüfungen“ durch „Vorliegen aller Bewertungen“ ersetzt.
29. In § 18 Abs. 3 Satz 3 wird das Wort „Universität“ durch „Fakultät“ ersetzt.
30. Anlagen 1 und 2 werden wie folgt neu gefasst:

Anlage 1: Module und Lehrveranstaltungen des Bachelor-Begleitfachstudienganges Kunstgeschichte Ostasiens (25 %)

Im Bachelor-Begleitfachstudiengang Kunstgeschichte Ostasiens sind 35 LP zu erbringen:

Fachspezifisches Basismodul (14 LP)

- | | |
|--|-------|
| ▪ 2 (von 4) Propädeutika in Kunstgeschichte Ostasiens (à 6 LP) | 12 LP |
| ▪ 1 Vorlesung | 2 LP |

Fachspezifisches Modul „Erweiterung und Praxis I“ (10 LP)

- | | |
|--|------|
| ▪ 1 (von 4) Propädeutika in Kunstgeschichte Ostasiens (à 6 LP) | 6 LP |
| ▪ 2 Vorlesungen (à 2 LP) | 4 LP |

Fachspezifisches Modul „Erweiterung und Praxis II“ (11 LP)

- | | |
|---|------|
| ▪ 1 Hauptseminar in der Kunstgeschichte Ostasiens | 8 LP |
| ▪ 1 Lehrauftrag | 3 LP |

GESAMT	35 LP
--------	-------

Anlage 2: Kombinationsmöglichkeiten

Der BA Kunstgeschichte Ostasiens als Begleitfach (25 %) ist nur für Studierende des BA Ostasienwissenschaften mit Schwerpunkt Japanologie oder Sinologie kombinierbar. Für Studierende aller anderen Fächer steht das Fach Kunstgeschichte Ostasiens innerhalb des Bachelor-Studiengangs Ostasienwissenschaften (75 %, 50 % oder 25 %) zur Verfügung.

Artikel 2

1. Die vorstehenden Änderungen treten am ersten Tag des auf die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des Rektors folgenden Monats in Kraft.
2. Für Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Änderung bereits für den Bachelor-Begleitfachstudiengang Kunstgeschichte Ostasiens an der Universität Heidelberg eingeschrieben sind, gelten noch bis zu acht Semester die bisherigen Regelungen. Diese Studierenden können auf Antrag ihr Studium nach den neuen Regelungen fortsetzen.

Heidelberg, den 15. Dezember 2017

gez. Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel
Rektor

Dritte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Bachelor-Begleitfachstudiengang Sinologie

vom 15. Dezember 2017

Aufgrund von § 32 des Gesetzes über die Hochschulen in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes zur Änderung des Landeshochschulgebührengesetzes und anderer Gesetze vom 9. Mai 2017 (GBl. vom 16. Mai 2017, S. 245 ff), hat der Senat der Universität Heidelberg am 5. Dezember 2017 die nachstehende dritte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Bachelor-Begleitfachstudiengang Sinologie vom 14. Juni 2007 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 31. Juli 2007, S. 2437 ff), zuletzt geändert am 22. April 2013 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 31. Mai 2013, S. 267 ff) beschlossen.

Der Rektor hat am 15. Dezember 2017 seine Zustimmung erteilt.

Artikel 1

1. In der Überschrift von § 1 wird das Wort „Zweck“ durch das Wort „Gegenstand“ ersetzt.
2. § 1 wird wie folgt neu gefasst:

„Die Sinologie in Heidelberg widmet sich der kultur- und sozialwissenschaftlichen Untersuchung der chinesischen Gesellschaft in ihren historischen Entwicklungen, gegenwärtigen Erscheinungsformen, regionalen Zusammenhängen und materiellen Ausprägungen. Das Studium der Sinologie hat den Erwerb der chinesischen Sprache, landes- und regionsspezifischer Kenntnisse, inter- und transkultureller Sensibilität, politisch mündiger Reflexion über kulturelle Diversität sowie der Fähigkeit zum selbstständigen Finden und zur selbstständigen wissenschaftlichen Bearbeitung relevanter Fragestellungen zum Ziel. Die interdisziplinäre Vermittlung von Fachwissen und berufsfeldorientierten Fähigkeiten, einschließlich des routinierten Umgangs mit neuen und herkömmlichen Medien, ermöglicht praxisnahe Verbindung von sprachlicher, kultureller und wissenschaftlicher Kompetenz.“
3. In § 3 Abs. 1 werden in Satz 1 nach dem Wort „beträgt“ die Worte „im Vollzeitstudium“ eingefügt sowie in Satz 2 „Leistungspunkte (LP/CP)“ durch „Leistungspunkte (LP; diese entsprechen den *credit points* (CP) des *European Credit Transfer and Accumulation System* - ECTS)“ ersetzt.
4. In § 3 wird folgender neuer Abs. 2 eingefügt, die Nummerierung der folgenden Absätze ändert sich entsprechend:

„(2) Studierende können auf Antrag zu einem Teilzeitstudium zugelassen werden. Das Nähere regelt die Ordnung zur Regelung des Teilzeitstudiums an der Universität Heidelberg (TeilzeitO) in der jeweils geltenden Fassung. Durch die Zulassung zum Teilzeitstudium verlängern sich die Regelstudienzeit und die Fristen für die erstmalige Erbringung einer Prüfungsleistung entsprechend den dort getroffenen Bestimmungen. Hinsichtlich der Bearbeitungszeiten von schriftlichen Prüfungsleistungen ist § 4 Absatz 3 TeilzeitO zu beachten.“

5. In § 3 Abs. 3 (neue Nummerierung) werden bei allen Angaben zum Leistungsumfang jeweils „CP“ sowie in Satz 4 die Worte „und zugehörige Lehrveranstaltungen“ gestrichen.
6. In § 3 Abs. 4 (neue Nummerierung) werden die Sätze 4 und 5 ersatzlos gestrichen.
7. In § 3 Abs. 5 (neue Nummerierung) werden die Verweise durch Änderung der jeweiligen Absatz- bzw. Paragraphenzahl von „Absatz 3“ zu „Absatz 4“ und „§ 20“ zu „§ 18“ angepasst.
8. In § 3 werden die bisherigen Abs. 5 bis 7 ersatzlos gestrichen. Der bisherige § 3 Abs. 8 wird neuer Abs. 6; darin werden in Satz 2 nach „Lehrveranstaltungen“ die Worte „und zugehörige Prüfungsleistungen“ eingefügt.
9. In § 4 Abs. 3 werden nach „alle“ die Worte „zu prüfenden“ eingefügt.
10. In § 4 Abs. 6 werden nach „Am Ende eines jeden Semesters wird“ die Worte „auf Antrag des bzw. der Studierenden“ eingefügt.
11. § 5 Abs. 1 wird wie folgt neu gefasst:
„Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben ist der Prüfungsausschuss der Philosophischen Fakultät zuständig. Er besteht aus zwei Hochschullehrern bzw. Hochschullehrerinnen und einem Vertreter bzw. einer Vertreterin der wissenschaftlichen Mitarbeiter. In den Prüfungsausschuss soll ein Studierender bzw. eine Studierende mit beratender Stimme aufgenommen werden. Der bzw. die Vorsitzende und die Stellvertretung sowie die weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses werden vom Fakultätsrat auf jeweils zwei Jahre bestellt. Die Amtszeit des bzw. der Studierenden beträgt ein Jahr. Der bzw. die Vorsitzende und die Stellvertretung müssen Hochschullehrer bzw. Hochschullehrerinnen sein.“

12. § 6 Abs. 1 wird wie folgt neu gefasst:
„(1) Zur Abnahme von Prüfungen, die nicht studienbegleitend in Verbindung mit einzelnen Lehrveranstaltungen durchgeführt werden, sind in der Regel nur Hochschullehrer, Hochschul- und Privatdozenten bzw. Hochschullehrerinnen, Hochschul- und Privatdozentinnen sowie Akademische Mitarbeiter bzw. Akademische Mitarbeiterinnen, denen die Prüfungsbefugnis übertragen worden ist, befugt.“

13. Nach § 6 Abs. 4 wird folgender neuer Abs. 5 eingefügt:
„(5) Prüfungsberechtigte können – ihr Einverständnis vorausgesetzt – bis zu zwei Jahre nach Verlassen der Universität Heidelberg zu Prüfenden bestellt werden.“

14. In § 7 Abs. 2 wird Satz 1 ersatzlos gestrichen.

15. In § 7 Abs. 6 werden die Sätze 3 und 4 wie folgt neu gefasst:
„Die Abschlussarbeit und die mündliche Abschlussprüfung sind von der Anerkennung ausgeschlossen. Wenn für die Anerkennung bestimmter Kenntnisse und Fähigkeiten erforderliche einzelne Leistungen fehlen, kann der Prüfungsausschuss eine Einstufungsprüfung vorsehen.“

16. In § 7 Abs. 7 wird nach Satz 3 folgender neuer Satz 4 eingefügt:
„Die Entscheidungen nach den vorstehenden Sätzen trifft der Prüfungsausschuss oder eine vom Prüfungsausschuss gemäß § 5 Abs. 4 beauftragte Person.“

17. In § 8 Abs. 1 Satz 2 wird das Wort „schriftliche“ gestrichen.

18. In § 8 Abs. 2 Satz 2 werden die Worte „das Attest einer von der Universität benannten Ärztin oder eines Arztes“ durch die Worte „die Vorlage eines qualifizierten ärztlichen Attests“ ersetzt.
19. In § 8 Abs. 3 wird folgender neuer Satz 2 eingefügt:
„Entsprechendes gilt für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen sowie für Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen im Sinne von § 7 Abs. 3 des Pflegezeitgesetzes.“
20. In § 9 Abs. 2 Satz 1 wird das Wort „Behinderungen“ durch „gesundheitlicher bzw. körperlicher Beeinträchtigungen“ ersetzt.
21. In § 11 Abs. 2 wird nach Satz 1 folgender neuer Satz 2 eingefügt:
„Multiple-choice-Fragen sind zulässig.“
22. In § 11 wird folgender neuer Abs. 3 eingefügt; die Nummerierung der folgenden Absätze ändert sich entsprechend:
„(3) Multiple-choice-Fragen werden in der Regel vom durch den Prüfungsausschuss bestellten Verantwortlichen der Lehrveranstaltung gestellt. Die Prüfungsaufgaben müssen auf die durch die Lehrveranstaltung vermittelten Kenntnisse abgestimmt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse liefern. Vor Feststellung des Prüfungsergebnisses ist durch die in Satz 1 genannten Verantwortlichen zu überprüfen, ob die Prüfungsaufgaben den in Satz 2 formulierten Anforderungen genügen. Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, so sind diese nicht zu berücksichtigen. Die gestellte Anzahl der Aufgaben vermindert sich entsprechend; bei der Bewertung ist von der verminderten Anzahl auszugehen. Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil des Prüflings auswirken.“

Werden Multiple-choice-Fragen eingesetzt, so gilt die Prüfung als bestanden, wenn mindestens 50 Prozent der Fragen richtig beantwortet wurden oder wenn die Zahl der vom Prüfling richtig beantworteten Fragen die Zahl der durchschnittlich von den Prüflingen korrekt beantworteten Fragen um nicht mehr als 22 % unterschreitet (Gleitklausel).

Hat der Studierende die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Bestehensgrenze erreicht, so sind die Leistungen der Multiple-choice-Prüfungen wie folgt zu bewerten: Im Falle der Gleitklausel wird die Bewertungsskala linear um die Differenz zwischen absoluter und relativer Bestehensgrenze verschoben.

Prozent	entspricht	Note
≥ 50 – 55		4,0
> 55 – 60		3,7
> 60 – 65		3,3
> 65 – 70		3,0
> 70 – 75		2,7
> 75 – 80		2,3
> 80 – 85		2,0
> 85 – 90		1,7
> 90 – 95		1,3
> 95 – 100		1,0“

23. In § 11 Abs. 5 (neue Nummerierung) wird das Wort „vier“ durch „sechs“ ersetzt.

24. In § 12 Abs. 3 Satz 2 werden die Worte „über die Modulnoten, die entsprechend ihrer Leistungspunkte gewichtet werden“ gestrichen.

25. In § 12 Abs. 6 wird Satz 2 wie folgt neu gefasst sowie folgender neuer Satz 3 angefügt:

„Für die Berechnung der Gesamtnote der Bachelorprüfung werden die beiden Studienfachnoten sowie die Note der Bachelorarbeit mit ihren numerischen Werten vor einer Rundung gemäß Abs. 4 herangezogen und entsprechend ihrer Leistungspunkte-zahl gewichtet. Die Bachelorarbeit wird dabei mit dem Faktor 2 gewichtet.“

26. In § 13 Abs. 1 Nr. 2, in § 14 Abs. 1 Nr. 2 sowie in § 14 Abs. 4 Nr. 3 werden nach „Sinologie“ die Worte „oder in einem verwandten Studiengang mit im Wesentlichen gleichem Inhalt“ eingefügt.

27. In § 15 Abs. 1 werden die Worte „und ihren Lehrveranstaltungen“ gestrichen.

28. In § 16 Abs. 2 Satz 2 wird das Wort „Gesamtnote“ durch „Studienfachnote“ ersetzt.

29. In § 17 Abs. 3 Satz 1 werden nach „müssen“ die Worte „in der Regel“ eingefügt.

30. In § 18 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Ablegen der Prüfungen“ durch „Vorliegen aller Bewertungen“ sowie das Wort „vier“ durch „sechs“ ersetzt.

31. In § 18 Abs. 3 Satz 3 werden die Worte „bzw. des ersten Hauptfaches“ gestrichen.

32. Die Anlagen 1 und 2 werden wie folgt neu gefasst sowie folgende neue Anlage 3 „Rahmenrichtlinie für das ÜK-Segment im Bachelorstudiengang Ostasienwissenschaft“ angefügt:

Anlage 1: Schwerpunkte und Module des Bachelor-Begleitfach-Studiums

BA-Begleitfach-Studiengang Sinologie (25 %)

für das Fach Sinologie als Begleitfach zu erbringen sind 35 LP:

Module	LP
a) Variante (a) (Hauptfach Japanologie oder Kunstgeschichte Ostasiens mit Regionalschwerpunkt Japan)	
Grundstufe Chinesisch	35
Gesamt	35
b) Variante (b) (Hauptfach Japanologie oder Kunstgeschichte Ostasiens mit Regionalschwerpunkt Japan)	
Modernes Chinesisch 1	20
Chinesische Geschichte	5
Fachwissen China (2 Kurse)	10
Gesamt	35
c) Variante (c) (Hauptfach Kunstgeschichte Ostasiens mit Regionalschwerpunkt China)	
Mittelstufe Chinesisch, Basis	6
Mittelstufe Chinesisch, Fachsprache	4
Chinesische Geschichte	5
Chinesische Literatur	5
Fachwissen China (3 Kurse)	15
Gesamt	35

Anlage 2: Kombinationsmöglichkeiten

Der Studiengang Sinologie als Begleitfach (25 %) ist nur mit dem BA Ostasienswissenschaften mit Schwerpunkt Japanologie oder Kunstgeschichte Ostasiens kombinierbar.

Bei der Wahl des Studiengangs „Ostasienswissenschaften, Schwerpunkt Kunstgeschichte Ostasiens mit Wahl des fachinternen Regionalschwerpunktes China“ im Hauptfach ist im Begleitfach Sinologie (25 %) nur Variante (c) möglich.

Für Studierende aller anderen Fächer steht das Fach Sinologie innerhalb des Bachelor-Studiengangs Ostasienswissenschaften (75 %, 50 % oder 25 %) zur Verfügung.

Die Wahl des Begleitfaches Sinologie (25 %) ist nicht möglich bei Wahl des Studiengangs „Ostasienswissenschaften, Schwerpunkt Sinologie“ im Hauptfach.

Übersicht über die Kombinationsmöglichkeiten (= ✓) innerhalb der Ostasienfächer:

	Begleitfach Jap (25 %)	Begleitfach KGOA (25 %)	Begleitfach Sin (25 %)
OAwiss Jap 75 %		✓	✓
OAwiss -KGOA/China 75 %	✓		✓ (Variante c)
OAwiss - KGOA/Japan 75 %			✓
OAwiss -Sin 75 %	✓	✓	

Andere Kombinationen innerhalb der Ostasienfächer sind nicht zulässig.

Anlage 3: Rahmenrichtlinie für das ÜK-Segment im Bachelorstudiengang Ostasienwissenschaft

Präambel

Aufgrund des Senatsbeschlusses vom 19.7.2005 ist in allen künftigen Bachelorstudiengängen ein Anteil von 20 Leistungspunkten (LP) für Übergreifende Kompetenzen (ÜK) vorgesehen, der nicht in die jeweiligen Fachstudienanteile eingerechnet, sondern getrennt ausgewiesen wird. Die Philosophische Fakultät richtet für das ÜK-Segment ein strukturiertes Angebot ein, das fach- bzw. studien-gangsübergreifend konzipiert ist und die vier Bereiche Berufsqualifikation, Interdisziplinarität, Interkulturalität, sowie organisatorische, soziale und pädagogische Kompetenzen umfasst.

Die Fächer bzw. Studiengänge der Fakultät weisen jeweils in einer Anlage zur Prüfungsordnung aus, welche Bereiche und welche Punkte der Rahmenrichtlinie für die Studiengänge wählbar sind. Sie weisen im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Modulhandbüchern alle Veranstaltungen bzw. Module aus, die für den Bereich Übergreifende Kompetenzen angerechnet werden können. Dort sind jeweils auch die Qualifizierungs bzw. Kompetenzziele zu erläutern. Neben primär disziplinären Modulen für Studierende eines oder mehrerer spezifizierter Studiengänge wird von allen Studiengängen bzw. Fächern der Fakultät ein interdisziplinärer Pool von Veranstaltungen bzw. Modulen gebildet, der von Studierenden aller daran mitwirkenden Studiengänge genutzt werden kann. Es wird angestrebt, diesen interdisziplinären Veranstaltungspool über die Grenzen der philosophischen Fakultät hinaus zu erweitern.

Das ÜK-Segment wird von der Philosophischen Fakultät als Wahlbereich definiert, bei dem die Studierenden die Möglichkeit haben, auf ihren jeweiligen Studiengang abgestimmte Module eigenständig zusammenzustellen und die genannten Bereiche unterschiedlich zu gewichten. In einzelnen Studiengängen können in der jeweiligen Prüfungsordnung bestimmte Einschränkungen oder genauere Gewichtungen geregelt werden. Der Prüfungsausschuss der Philosophischen Fakultät überträgt fachbezogene Entscheidungen auf jeweils hauptamtlich an der Universität Heidelberg beschäftigte Institutsbeauftragte, die der Fakultät und dem Prüfungsausschuss gegenüber zu benennen sind. Der Prüfungsausschuss behält sich vor, die Entscheidungen in Einzelfällen wieder rückgängig zu machen.

Für die Vergabe von Leistungspunkten im Bereich der Übergreifenden Kompetenzen legt die Philosophische Fakultät innerhalb der vier Bereiche Berufsqualifikation (I), Interdisziplinarität (II), Interkulturalität (III) sowie organisatorische, pädagogische und soziale Kompetenzen (IV) eine studiengangsspezifisch einschränkbare Rahmenrichtlinie fest.

Für den Bachelor-Studiengang Ostasienwissenschaften ist ein Teil der im Rahmen der übergreifenden Kompetenzen zu absolvierenden Kurse genau festgelegt. Im Falle des BA Ostasienwissenschaften zu 75 % mit Schwerpunkt Japanologie sind 15 LP, mit den Schwerpunkten Kunstgeschichte Ostasiens und Sinologie 10 LP der insgesamt 20 LP übergreifenden Kompetenzen frei zu wählen aus den folgenden Angeboten I-IV. Im Falle des BA Ostasienwissenschaften mit Schwerpunkt Sinologie zu 50 %, Lehramt, sind übergreifende Kompetenzen wie unten unter I, 1 & 8 und IV, 2 genannt, zu erbringen.

Rahmenrichtlinie:

I. Berufsqualifikation (überwiegend disziplinar):

1. Praktika: 10 LP. Erwerb von praktischen Fähigkeiten bei einer privaten oder öffentlichen Institution mit Bezug zur Zielregion (Ostasien, China, Japan) oder einer Schule, wenn das Praktikum der Erlangung bildungswissenschaftlicher Kompetenzen dient. Anerkannt werden Tätigkeiten, die mindestens drei Wochen umfassen. Das Praktikum kann durch die Durchführung eines Studienprojektes oder eine Feldforschung im selben Umfang in der Zielregion ersetzt werden. Leistungsnachweis auf Grundlage eines detaillierten Praktikumsberichts.

2. Projektarbeit: 4-10 LP: Kontaktzeit 1-2 LP, Vor- und Nachbereitung 1-2 LP, Leistungsnachweise 2-6 LP je nach konkreten Anforderungen und dem Arbeitsaufwand.

3. berufspraktische Übungen oder Seminare: 3-5 LP: Kontaktzeit, Vor- und Nachbereitung 2 LP, Leistungsnachweise 1-3 LP je nach konkreten Anforderungen.

4. Schreibwerkstatt: 3-5 LP: Kontaktzeit, Vor- und Nachbereitung 2 LP, Leistungsnachweise 1-3 LP je nach konkreten Anforderungen.
5. Editionspraxis: 3-5 LP: Kontaktzeit, Vor- und Nachbereitung 2 LP, Leistungsnachweise 1-3 LP je nach konkreten Anforderungen.
6. Rhetorik: 3-5 LP: Kontaktzeit, Vor- und Nachbereitung 2 LP, Leistungsnachweise 1-3 LP je nach konkreten Anforderungen.
7. Universitäre Einführungen in elektronische Medien (z. B. Datenbanken, spezielle Datenverarbeitungsprogramme, Powerpointpräsentation, *e-learning*): 3 LP: Kontaktzeit, Vor- und Nachbereitung 2 LP, Leistungsnachweis 1 LP.
8. Teilnahme an fachdidaktischen Veranstaltungen (bis zu 4 LP): Fachdidaktische Lehrveranstaltungen bezüglich eines jeden Hauptfaches (je 2 LP): Kontaktzeit, Vor- und Nachbereitung 1-2 LP, Leistungsnachweise 1-3 LP je nach konkreten Anforderungen.

II. Interdisziplinarität:

1. Erwerb von fächerübergreifendem kulturwissenschaftlichem Grundlagenwissen, z. B. in den Bereichen Geschichte, Kunstgeschichte, Archäologie, Mythologie, Antike, Religion, Medien und Kommunikation, Transkulturelle Studien, Philosophie, Literaturwissenschaften, Ethnologie, Soziologie, Psychologie, Jura, Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften: 3-5 LP: Kontaktzeit, Vor- und Nachbereitung 2 LP, Leistungsnachweise 1-3 LP je nach konkreten Anforderungen.

2. am Profil des Studiengangs orientierte Veranstaltungen interdisziplinären Charakters: 3-5 LP: Kontaktzeit, Vor- und Nachbereitung 2 LP, Leistungsnachweis 1-3 LP je nach konkreten Anforderungen.

3. am Profil des Studiengangs orientierte Vorlesungsreihen z.B. des Studium Generale, Ringvorlesungen 2 LP: Kontaktzeit 1 LP, Leistungsnachweis z.B. durch Protokoll, Thesenpapier o.ä. 1 LP.

III. Interkulturalität:

1. universitärer Auslandsaufenthalt: bei einem erfolgreichen universitären Auslandsaufenthalt mit einem Nachweis von mindestens 15 LP bzw. ECTS-Punkten in einem oder beiden studierten Fächern können auf der Grundlage eines detaillierten Erfahrungsberichts und einer Einschätzung / einem Zeugnis eines betreuenden Dozenten im Einzelfall bis zu 5 LP zusätzlich für den Erwerb interkultureller Kompetenzen vergeben werden.

2. auf das angestrebte Berufsziel ausgerichteter zusätzlicher Spracherwerb (sofern die gewählte Sprache nicht bereits Teil des Zweifachstudiums oder Studienvoraussetzung ist, wie z.B. Latinum): 3-5 LP: Kontaktzeit, Vor- und Nachbereitung 2 LP, Leistungsnachweis 1-3 LP je nach konkreten Anforderungen; es können insgesamt bis zu 10 LP der 20 LP im ÜK-Bereich für zusätzlichen Spracherwerb anerkannt werden (hier werden im BA Ostasienwissenschaften v.a. linguistische Subsysteme des Chinesischen wie Kantonesisch und Taiwanesisch, benachbarte ostasiatische Sprachen wie Koreanisch und Japanisch bzw. Chinesisch sowie weitere relevante Wissenschaftssprachen wie Russisch oder Französisch empfohlen). Ausgeschlossen sind Sprachen, die schon in der Hochschulzugangsberechtigung nachgewiesen sind.

IV. Organisatorische, pädagogische und soziale Kompetenzen:

1. Teilnahme an fächerübergreifend angebotenen Veranstaltungen z. B. den Trainingsprogrammen der Abteilung Schlüsselkompetenzen oder anderer universitärer Einrichtungen nach Rücksprache mit einem hauptamtlich an der Universität beschäftigten Institutsbeauftragten ca. 3-6 LP: LPs werden nach Maßgabe des anfallenden Arbeitsaufwandes vergeben.

2. Teilnahme an Lehrveranstaltungen im Bereich Bildungswissenschaften (erforderlich für den Schwerpunkt Sinologie 50 %, Lehramt, siehe Anlage 4): 1-10 LP: Kontaktzeit / Vor- und Nachbereitung 1-4 LP, Leistungsnachweise 1-8 LP je nach Maßgabe des anbietenden Faches.

Artikel 2

1. Die vorstehenden Änderungen treten am ersten Tag des auf die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des Rektors folgenden Monats in Kraft.

2. Für Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Änderung bereits für den Bachelor-Begleitfachstudiengang Sinologie an der Universität Heidelberg eingeschrieben sind, gelten noch bis zu acht Semester die bisherigen Regelungen. Diese Studierenden können auf Antrag ihr Studium nach den neuen Regelungen fortsetzen.

Heidelberg, den 15. Dezember 2017

gez. Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel
Rektor

Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Masterstudiengang Kommunikation, Literatur und Medien in südasiatischen Neusprachen

vom 15. Dezember 2017

Aufgrund von § 34 des Landeshochschulgesetzes, zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes zur Änderung des Landeshochschulgebührengesetzes und anderer Gesetze vom 9. Mai 2017 (GBl. vom 16. Mai 2017, S. 245 ff), hat der Senat der Universität Heidelberg am 5. Dezember 2017 die nachstehende Satzung beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 15. Dezember 2017 erteilt.

Präambel

Alle Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen, die in dieser Ordnung in männlicher Form erscheinen, betreffen gleichermaßen Frau-en und Männer und können auch in der entsprechenden weiblichen Sprachform geführt werden. Dies gilt auch für die Führung von Hochschulgraden, akademischen Bezeichnungen und Titeln.

Abschnitt I: Allgemeines

- § 1 Gegenstand des Studiums und der Prüfung
- § 2 Mastergrad
- § 3 Regelstudienzeiten, Studienaufbau, Umfang des Lehrangebots, Vertiefungswahl
- § 4 Module, Leistungspunkte, Notenliste
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Prüfer und Beisitzer
- § 7 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienabschlüssen
- § 8 Rücktritt, Versäumnis, Fristüberschreitung und Täuschung
- § 9 Arten von studienbegleitenden Prüfungsleistungen
- § 10 Studienbegleitende mündliche Prüfungsleistungen
- § 11 Studienbegleitende schriftliche Prüfungsleistungen
- § 12 Bewertung der Prüfungsleistungen

Abschnitt II: Masterprüfung

- § 13 Zulassungsvoraussetzungen zur Masterprüfung
- § 14 Zulassungsverfahren zur Masterarbeit und Abschlussprüfung
- § 15 Umfang und Art der Prüfung
- § 16 Mündliche Abschlussprüfung
- § 17 Masterarbeit
- § 18 Abgabe und Bewertung der Masterarbeit
- § 19 Bestehen der Prüfung, Gesamtnote
- § 20 Wiederholung von Prüfungen, Fristen
- § 21 Masterzeugnis und Urkunde

Abschnitt III: Schlussbestimmungen

- § 22 Ungültigkeit von Prüfungen
- § 23 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 24 Inkrafttreten, Übergangsbestimmungen

Abschnitt I: Allgemeines

§ 1 Gegenstand des Studiums und der Prüfung

(1) Gegenstand des Masterstudienganges Kommunikation, Literatur und Medien in südasiatischen Neusprachen ist die wissenschaftliche Beschäftigung mit den neueren Literatur- und Volkssprachen Südasiens sowie deren schriftlichen und mündlichen Textüberlieferungen in einem kulturwissenschaftlichen Zusammenhang. Der Masterstudiengang soll in die forschungsorientierte Beschäftigung mit dem Gegenstand des Faches einführen und die Grundlage für spätere eigene Forschungsarbeit legen.

(2) Durch die Prüfung zum „Master of Arts“ soll festgestellt werden, ob die Studierenden die Zusammenhänge ihres Faches überblicken, die Fähigkeit besitzen, tiefergehende wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden sowie nach wissenschaftlichen Grundsätzen selbständig zu arbeiten.

(3) Die Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium sind in einer gesonderten Zulassungsordnung geregelt.

§ 2 Mastergrad

Nach bestandener Masterprüfung verleiht die Universität Heidelberg den akademischen Grad „Master of Arts“ (abgekürzt M.A.).

§ 3 Regelstudienzeit, Studienaufbau, Umfang des Lehrangebots, Vertiefungswahl

(1) Die Regelstudienzeit für den Masterstudiengang beträgt einschließlich der Zeit für die Masterprüfung mit der Anfertigung der Masterarbeit vier Semester. Das Lehrangebot erstreckt sich über drei Semester. Im vierten Semester ist neben der Anfertigung der Masterarbeit eine mündliche Abschlussprüfung abzulegen. Der für den erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums erforderliche Gesamtumfang beträgt 120 Leistungspunkte (LP/CP).

(2) Studierende können auf Antrag zu einem Teilzeitstudium zugelassen werden. Das Nähere regelt die Ordnung zur Regelung des Teilzeitstudiums an der Universität Heidelberg (TeilzeitstudienO) in der jeweils geltenden Fassung. Durch die Zulassung zum Teilzeitstudium verlängert sich die Regelstudienzeit entsprechend den dort getroffenen Bestimmungen. Hinsichtlich der Bearbeitungszeiten von schriftlichen Prüfungsleistungen ist § 4 Abs. 3 TeilzeitstudienO zu beachten.

(3) Das Studium ist modular aufgebaut und wird im Fach Kommunikation, Literatur und Medien in südasiatischen Neusprachen als Hauptfach (120 LP/CP), als Hauptfach (100 LP/CP) in Verbindung mit einem zu wählendem Begleitfach aus dem Angebot der Universität Heidelberg sowie als Begleitfach (20 LP/CP) angeboten (siehe Anlage). Im Hauptfach umfasst das Prüfungsmodul (Masterarbeit und mündliche Abschlussprüfung) 30 LP/CP; die restlichen LP entfallen auf das Fachstudium. Im Begleitfach Kommunikation, Literatur und Medien in südasiatischen Neusprachen wird eine von drei Varianten gewählt, die sich hinsichtlich der fachlichen Schwerpunkte und Sprachvoraussetzungen unterscheiden (20 LP/CP). Die zu absolvierenden Module sind in der Anlage aufgeführt, wobei sich die Abfolge an den Musterstudienplänen aus dem Modulhandbuch orientieren sollte.

(4) Für den ordnungsgemäßen Abschluss des Masterstudiums ist der Nachweis notwendig, dass die vorgesehenen studienbegleitenden Prüfungsleistungen im Hauptfach bzw. Hauptfach und Begleitfach erbracht und das Prüfungsmodul bestanden sind. Bei einer Kombination von Hauptfach und Begleitfach führt der Abschluss nur eines Faches nicht zum Mastergrad.

(5) Die Überprüfung der Einhaltung der Regelungen von Abs. 3 und 4 sowie die Ausstellung des Zeugnisses und der Urkunde gemäß § 21 obliegen dem Prüfungsausschuss des Hauptfaches.

(6) Unterrichts- und Prüfungssprachen sind Deutsch und Englisch, kann aber auch die gewählte zu erlernende südasiatische Sprache sein.

(7) Der Prüfungsanspruch erlischt, wenn die Masterprüfung nicht spätestens vier Semester nach Ablauf der Regelstudienzeit vollständig abgelegt ist, es sei denn, der Studierende hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.

§ 4 Module, Leistungspunkte, Notenliste

(1) Ein Modul ist eine thematisch und zeitlich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheit, die sich aus verschiedenen Lehrveranstaltungen zusammensetzen kann. Es besteht nicht nur aus den zu besuchenden Lehrveranstaltungen, sondern umfasst auch die zu erbringenden Studienleistungen, die für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls notwendig sind.

(2) Die Masterarbeit und die mündliche Abschlussprüfung stellen ein eigenes Modul dar.

- (3) Es wird unterschieden zwischen
- Pflichtmodulen, die von allen Studierenden absolviert werden müssen,
 - Wahlpflichtmodulen, bei denen die Studierenden aus einem begrenzten Angebot von Modulen auswählen können.
- (4) Für das Bestehen eines Moduls müssen alle Teilleistungen innerhalb des Moduls mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bzw. mit „bestanden“ bewertet worden sein (= Modulteilnoten).
- (5) Für erfolgreich absolvierte Studien- und Prüfungsleistungen werden Leistungspunkte vergeben. Dabei entspricht ein Leistungspunkt einem zeitlichen Arbeitsaufwand für den Studierenden von 30 Stunden.
- (6) Leistungsnachweise, die als studienbegleitende Prüfungsleistungen anerkannt werden sollen, dürfen nicht mehrfach, sondern nur in einem Fach vorgelegt werden. Soweit Fächer zwingend dieselbe Lehrveranstaltung vorschreiben, kann die Vorlage in beiden Fächern genehmigt werden. Die Entscheidung hierüber treffen die beteiligten Prüfungsausschüsse.
- (7) Am Ende eines jeden Semesters wird auf Antrag eine Notenliste (Transcript of records) ausgestellt. Darin werden alle bestandenen Modul(teil)prüfungen zusammen mit den jeweiligen Leistungspunkten und den Noten verzeichnet.

§ 5 Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben ist der Prüfungsausschuss der Philosophischen Fakultät zuständig. Er besteht aus zwei Hochschullehrern, einem Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter und einem Studierenden mit beratender Stimme. Der Vorsitzende und die Stellvertretung sowie die weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses werden vom Fakultätsrat auf jeweils zwei Jahre bestellt. Die Amtszeit des Studierenden beträgt ein Jahr. Der Vorsitzende und die Stellvertretung müssen Hochschullehrer sein.
- (2) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden, und gibt Anregungen zur Weiterentwicklung des Studienplans und der Prüfungsordnung. Er bestellt die Prüfer und die Beisitzer. Der Prüfungsausschuss kann die Bestellung auf den Vorsitzenden oder einen an einem Institut Beauftragten übertragen. Er kann zu allen die Prüfungen betreffenden Fragen angerufen werden.
- (3) Der Vorsitzende führt die Geschäfte des Prüfungsausschusses, bereitet die Sitzungen vor, leitet sie und entscheidet bei Stimmengleichheit.
- (4) Der Prüfungsausschuss kann weitere Aufgaben des Prüfungsausschusses auf den Vorsitzenden oder einen an einem Institut Beauftragten jederzeit widerruflich übertragen, soweit gesetzliche Bestimmungen nicht entgegenstehen. Der Prüfungsausschuss ist über deren Erledigung regelmäßig zu unterrichten.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen. Der Studierendenvertreter darf nur teilnehmen, wenn der Prüfling einverstanden ist.

(6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, die Prüfer und Beisitzer sowie die administrativen Mitarbeiter an Prüfungsverfahren unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(7) Ablehnende Entscheidungen des Prüfungsausschusses oder des Vorsitzenden sind dem Prüfling unverzüglich schriftlich mit Begründung mitzuteilen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 6 Prüfer und Beisitzer

(1) Zur Abnahme von Prüfungen, die nicht studienbegleitend in Verbindung mit einzelnen Lehrveranstaltungen durchgeführt werden, sind in der Regel nur Hochschullehrer, Hochschul- und Privatdozenten sowie akademische Mitarbeiter befugt, denen die Prüfungsbefugnis übertragen wurde.

(2) Bei studienbegleitenden Prüfungsleistungen ist in der Regel die für die entsprechende Lehrveranstaltung verantwortliche Lehrperson Prüfer.

(3) Zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer die entsprechende Masterprüfung oder eine mindestens gleichwertige Prüfung abgelegt hat.

(4) Der Prüfling kann für die Masterarbeit und für die mündliche Abschlussprüfung einen Prüfer gemäß Absatz 1 vorschlagen; ein Rechtsanspruch auf Zuweisung eines bestimmten Prüfers wird dadurch nicht begründet.

(5) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass dem Prüfling die Namen der Prüfenden rechtzeitig bekannt gegeben werden.

(6) Prüfungsberechtigte können – ihr Einverständnis vorausgesetzt – bis zu zwei Jahre nach Verlassen der Universität Heidelberg zu Prüfenden bestellt werden.

§ 7 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienabschlüssen

(1) Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienabschlüsse, die in Studiengängen an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen und Berufsakademien der Bundesrepublik Deutschland oder in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen erbracht worden sind, werden anerkannt, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein wesentlicher Unterschied zu den Leistungen oder Abschlüssen besteht, die ersetzt werden. Die Anerkennung dient der Fortsetzung des Studiums, dem Ablegen von Prüfungen, der Aufnahme eines weiteren Studiums oder der Zulassung zur Promotion. § 15 Absatz 3 und 4 LBG bleibt unberührt.

(2) Die Teilnahme an anerkannten Fernstudieneinheiten wird wie das entsprechende Präsenzstudium auf die Studienzeit angerechnet.

(3) Es obliegt dem Antragsteller, die erforderlichen Informationen über die anzuerkennende Leistung bereitzustellen. Die Beweislast dafür, dass ein Antrag die Voraussetzungen für die Anerkennung nicht erfüllt, liegt bei der Stelle, die das Anerkennungsverfahren durchführt.

(4) Soweit Vereinbarungen und Abkommen der Bundesrepublik Deutschland mit anderen Staaten über Gleichwertigkeiten im Hochschulbereich (Äquivalenzabkommen) Studierende ausländischer Staaten abweichend von Absatz 1 und § 59 Abs. 1 Satz 1 LHG begünstigen, gehen die Regelungen der Äquivalenzabkommen vor.

(5) Studien- und Prüfungsleistungen sollen auf der Grundlage eines Leistungspunktesystems bewertet werden, das die Anrechnung erbrachter Leistungen auf gleiche oder verwandte Studiengänge der-selben oder anderer Hochschulen ermöglicht; Entsprechendes gilt für Berufsakademien, soweit Gleichwertigkeit gegeben ist.

(6) Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Noten-systemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anrechnung als solcher im Zeugnis ist zulässig.

(7) Außerhalb des Hochschulsystems erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten sind auf ein Hochschulstudium anzurechnen, wenn

1. zum Zeitpunkt der Anrechnung die für den Hochschulzugang geltenden Voraussetzungen erfüllt sind,
2. die auf das Hochschulstudium anzurechnenden Kenntnisse und Fähigkeiten den Studien- und Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind und
3. die Kriterien für die Anrechnung im Rahmen einer Akkreditierung überprüft worden sind.

Außerhalb des Hochschulsystems erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten dürfen höchstens 50 Prozent des Hochschulstudiums ersetzen. Abschlussarbeiten sind von der Anrechnung ausgeschlossen. Wenn für die Anerkennung bestimmter Kenntnisse und Fähigkeiten erforderliche einzelne Leistungen fehlen, kann der zuständige Prüfungsausschuss eine Einstufungsprüfung vorsehen.

(8) Bei Kontaktstudien können für Studien- und Prüfungsleistungen Leistungspunkte vergeben werden. Für die Anrechnung von Leistungspunkten aus Kontaktstudien auf ein Hochschulstudium gelten Absatz 2 und 5 sowie Absatz 7 Satz 1 Nummer 1 entsprechend. Für die Anrechnung von außerhalb des Hochschulsystems erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten auf Kontaktstudien gilt Absatz 7 entsprechend.

(9) Die Entscheidung nach Abs. 7 trifft der Prüfungsausschuss oder eine vom Prüfungsausschuss gemäß § 5 Abs. 4 beauftragte Person.

§ 8 Rücktritt, Versäumnis, Fristüberschreitung und Täuschung

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn der Prüfling einem Prüfungstermin ohne triftigen Grund fernbleibt oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftigen Grund zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit erbracht wird, es sei denn, der Prüfling hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.

(2) Ein Rücktritt von der Prüfung ist nach erfolgter Anmeldung ohne die Angabe von Gründen nur bis zu zwei Wochen vor der Prüfung möglich, danach nur unter der Angabe von Gründen gemäß Absatz 3.

(3) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis gemäß Absatz 1 geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Prüflings oder eines von ihm überwiegend allein zu versorgenden Kindes oder Angehörigen ist ein ärztliches Attest vorzulegen, in Zweifelsfällen kann die Vorlage eines qualifizierten Attestes verlangt werden. Werden die Gründe anerkannt, wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.

(4) Bei seiner Entscheidung, ob die Überschreitung einer Frist für die Anmeldung oder Ablegung von Prüfungen vom Prüfling zu vertreten ist, hat der Prüfungsausschuss die Schutzbestimmungen entsprechend dem Mutterschutzgesetz und den gesetzlichen Bestimmungen über die Elternzeit zu beachten und deren Inanspruchnahme zu ermöglichen. Entsprechendes gilt für Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen im Sinne von § 7 Absatz 3 des Pflegezeitgesetzes und für behinderte und chronisch kranke Studierende.

(5) Versucht der Prüfling, das Ergebnis der Prüfungsleistung durch Täuschung – insbesondere Plagiat – oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. In besonders schweren Fällen kann vom Prüfungsausschuss der endgültige Ausschluss von der Prüfung ohne Wiederholungsmöglichkeit ausgesprochen werden. Ein Prüfling, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann vom Prüfungsberechtigten oder Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die betreffende Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss den Prüfling von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

(6) Der Prüfling kann innerhalb einer Frist von einer Woche verlangen, dass die Entscheidungen nach Absatz 5 Satz 1 und 3 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind dem Prüfling unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 9 Arten der studienbegleitenden Prüfungsleistungen

- (1) Studienbegleitende Prüfungen werden abgelegt in Form von
 1. mündlichen Prüfungen,
 2. schriftlichen Prüfungen (gegebenenfalls in elektronischer Form).

- (2) Macht der Prüfling durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger gesundheitlicher Beeinträchtigungen nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Weise zu erbringen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Weise zu erbringen. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

- (3) Die Art, Dauer bzw. der Umfang studienbegleitender Prüfungen wird vom Leiter der Lehrveranstaltung spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

§ 10 Studienbegleitende mündliche Prüfungsleistungen

- (1) In den mündlichen Prüfungsleistungen soll der Prüfling nachweisen, dass die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkannt werden und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge eingeordnet werden können. Ferner soll festgestellt werden, ob der Prüfling über ein dem Fachgebiet entsprechendes Grundlagenwissen verfügt. Neben mündlichen Einzelprüfungen sind mündliche Gruppenprüfungen mit maximal vier Prüflingen möglich.
- (2) Die Dauer der mündlichen Prüfungsleistungen beträgt zwischen 10 und 30 Minuten, bei Gruppenprüfungen zwischen 40 und 90 Minuten, wobei auf jeden Prüfling 10 bis 30 Minuten entfallen sollten.
- (3) Das Ergebnis ist dem Prüfling im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.

§ 11 Studienbegleitende schriftliche Prüfungsleistungen

- (1) In den schriftlichen Prüfungen soll der Prüfling nachweisen, dass er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden des Faches ein Problem erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann.
- (2) Die Dauer der Klausurarbeiten beträgt zwischen 30 und 180 Minuten. Multiple-choice-Fragen sind zulässig.
- (3) Multiple-choice-Fragen werden in der Regel vom durch den Prüfungsausschuss bestellten Verantwortlichen der Lehrveranstaltung gestellt. Die Prüfungsaufgaben müssen auf die durch die Lehrveranstaltung vermittelten Kenntnisse abgestimmt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse liefern. Vor Feststellung des Prüfungsergebnisses ist durch die in Satz 1 genannten Verantwortlichen zu überprüfen, ob die Prüfungsaufgaben den in Satz 2 formulierten Anforderungen genügen. Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft

sind, so sind diese nicht zu berücksichtigen. Die gestellte Anzahl der Aufgaben vermindert sich entsprechend; bei der Bewertung ist von der verminderten Anzahl auszugehen. Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil des Prüflings auswirken. Werden Multiple-choice-Fragen eingesetzt, so gilt die Prüfung als bestanden, wenn mindestens 60 % der Fragen richtig beantwortet wurden oder wenn die Zahl der vom Prüfling richtig beantworteten Fragen die Zahl der durchschnittlich von den Prüflingen korrekt beantworteten Fragen um nicht mehr als 22 % unterschreitet (Gleitklausel), kann aber 50 % der maximal erreichbaren Punktzahl nicht unterschreiten. Hat der Studierende die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Bestehensgrenze erreicht, so sind die Leistungen der Multiple-choice-Prüfungen wie folgt zu bewerten: Im Falle der Gleitklausel wird die Bewertungsskala linear um die Differenz zwischen absoluter und relativer Bestehensgrenze verschoben.

Prozent	entspricht	Note
≥ 60 – 64		4,0
> 64 – 68		3,7
> 68 – 72		3,3
> 72 – 76		3,0
> 76 – 80		2,7
> 80 – 84		2,3
> 84 – 88		2,0
> 88 – 92		1,7
> 92 – 96		1,3
> 96 – 100		1,0

(4) Sofern eine schriftliche Prüfungsleistung in Form einer Hausarbeit, eines Protokolls oder einer Übersetzung erbracht wird, hat der Prüfling schriftlich auf einem Beiblatt zu versichern, dass er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet hat. Zur Überprüfung auf Plagiate können von den Prüfern geeignete technische Verfahren angewendet werden.

(5) Das Bewertungsverfahren für schriftliche Prüfungsleistungen soll sechs Wochen nicht überschreiten.

§ 12 Bewertung der Prüfungsleistungen

(1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Leistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	eine hervorragende Leistung,
2 = gut	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt,
3 = befriedigend	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht,
4 = ausreichend	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt,
5 = nicht ausreichend	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können Zwischenwerte durch Verringern oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 gebildet werden; die Note 0,7 und Zwischenwerte über 4,0 sind ausgeschlossen.

(2) Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt, sofern im Modulhandbuch keine abweichende Berechnung angegeben ist. Ist in einem Modul eine Modulabschlussprüfung abzulegen, so bildet die Note der Modulabschlussprüfung die Note für dieses Modul.

(3) Die Gesamtnote der Masterprüfung wird gemäß § 19 Abs. 2 berechnet.

(4) Bei der Bildung der Modulendnoten und der Gesamtnote der Masterprüfung wird nur die erste Stelle hinter dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Die Gesamtnote der Masterprüfung wird gemäß § 19 Absatz 2 berechnet.

- (5) Eine Modulendnote und die Gesamtnote der Masterprüfung lauten:
- bei einem Durchschnitt bis 1,5 sehr gut
 - bei einem Durchschnitt von 1,6 bis 2,5 gut
 - bei einem Durchschnitt von 2,6 bis 3,5 befriedigend
 - bei einem Durchschnitt von 3,6 bis 4,0 ausreichend

Lautet die Gesamtnote der Masterprüfung „sehr gut (1,0)“, so wird das Prädikat „mit Auszeichnung“ verliehen.

- (6) Die Studierenden, die die entsprechende Prüfung erfolgreich abgelegt haben, erhalten zusätzlich zu der Abschlussnote nach deutschem System eine relative Note (ECTS-Note) entsprechend der nachfolgenden Bewertungsskala:

A die besten	10 %
B die nächsten	25 %
C die nächsten	30 %
D die nächsten	25 %
E die nächsten	10 %

Bei der Berechnung der relativen Note sind je nach Größe des Abschlussjahrgangs außer dem Abschlussjahrgang mindestens zwei vorhergehende Jahrgänge als Kohorten zu erfassen. Die ECTS-Note ist als Ergänzung für Studienabschlüsse obligatorisch, für einzelne Module kann sie – soweit dies möglich und ein entsprechender Bedarf gegeben ist – fakultativ ausgewiesen werden.

Abschnitt II: Masterprüfung

§ 13 Zulassungsvoraussetzungen zur Masterprüfung

- (1) Zu einer Masterprüfung im Fach Kommunikation, Literatur und Medien in südasiatischen Neusprachen kann nur zugelassen werden, wer
1. an der Universität Heidelberg für den Masterstudiengang Kommunikation, Literatur und Medien in südasiatischen Neusprachen eingeschrieben ist,
 2. seinen Prüfungsanspruch im Masterstudiengang Kommunikation, Literatur und Medien in südasiatischen Neusprachen oder einem Studiengang mit im Wesentlichen gleichen Inhalt nicht verloren hat.
- (2) Für die Zulassung zur mündlichen Abschlussprüfung und Masterarbeit sind zusätzlich Bescheinigungen über die erfolgreich bestandenen in der Anlage aufgeführten Module und Lehrveranstaltungen im Hauptfach und gegebenenfalls im Begleitfach im Umfang der in § 3 genannten Leistungspunkte (abzüglich höchstens 6 LP/CP für gegebenenfalls im vierten Semester zu absolvierende Module bzw. Lehrveranstaltungen) vorzulegen.
- (3) Studierende deren Muttersprache nicht Deutsch ist, und Studierende, die keine deutsche Hochschulzugangsberechtigung haben, müssen für die Zulassung zur mündlichen Abschlussprüfung und Masterarbeit den Nachweis von Deutschkenntnissen auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (Zertifikate der Goethe-Institute nur ab 01.01.2012) oder durch ein ebenso anerkanntes Sprachzertifikat das Deutschkenntnisse auf einem äquivalenten Sprachniveau bescheinigt vorlegen.

§ 14 Zulassungsverfahren zur Masterarbeit und Abschlussprüfung

(1) Der Antrag auf Zulassung zur mündlichen Abschlussprüfung und Masterarbeit ist schriftlich an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten. Dem Antrag sind beizufügen:

1. die Nachweise über das Vorliegen der in § 13 Absatz 1 und 2 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
2. eine Erklärung darüber, ob der Prüfling in einem Masterstudiengang Kommunikation, Literatur und Medien in südasiatischen Neusprachen oder in einem Studiengang mit im Wesentlichen gleichen Inhalt bereits eine Masterprüfung nicht bestanden hat oder sich in einem Prüfungsverfahren befindet.

(2) Kann der Prüfling die erforderlichen Nachweise nicht in der vorgeschriebenen Weise beibringen, so kann der Prüfungsausschuss gestatten, die Nachweise auf eine andere Art zu führen.

(3) Aufgrund des Antrages entscheidet der Prüfungsausschuss über die Zulassung. Eine Ablehnung ist schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(4) Der Antrag auf Zulassung darf nur abgelehnt werden, wenn

1. die Voraussetzungen gemäß § 13 nicht erfüllt sind oder
2. die Unterlagen gemäß Absatz 1 unvollständig sind und trotz Aufforderung nicht vervollständigt wurden oder
3. der Prüfling die Masterprüfung im Studiengang Kommunikation, Literatur und Medien in südasiatischen Neusprachen oder einem mit im Wesentlichen gleichen Inhalt Studiengang endgültig nicht bestanden hat oder den Prüfungsanspruch verloren hat oder
4. der Prüfling sich in einem laufenden Prüfungsverfahren eines solchen Studienganges befindet.

§ 15 Umfang und Art der Prüfung

- (1) Die Masterprüfung besteht aus
 1. der erfolgreichen Teilnahme an den in der Anlage aufgeführten prüfungsrelevanten Modulen und Lehrveranstaltungen sowie gegebenenfalls der erfolgreichen Teilnahme an den Modulen und Lehrveranstaltungen des Begleitfaches,
 2. der mündlichen Abschlussprüfung und
 3. der Masterarbeit.

- (2) Die studienbegleitenden Prüfungen zu Absatz 1 Nr. 1 werden im Rahmen der jeweiligen Lehrveranstaltung bzw. des jeweiligen Moduls abgelegt und erfolgen schriftlich und/oder mündlich. Für die Prüfungen im Begleitfach gilt die entsprechende Prüfungsordnung.

- (3) Zwischen dem Beginn der Masterarbeit und dem Nachreichen der letzten studienbegleitenden Prüfungsleistung gemäß § 13 Absatz 2 dürfen nicht mehr als vier Monate liegen. Bei Versäumen dieser Frist gilt die fehlende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, es sei denn, der Prüfling hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.

§ 16 Mündliche Abschlussprüfung

- (1) Die mündliche Abschlussprüfung soll zeigen, dass der Prüfling die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einordnen kann. Ferner soll festgestellt werden, ob der Prüfling über ein breites Grundlagenwissen sowie über Vertiefungswissen in eingegrenzten Themen des Prüfungsgebietes verfügt.
- (2) Die mündliche Abschlussprüfung wird von einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers als Einzelprüfung abgenommen. Der Prüfling hat ein Vorschlagsrecht, das aber keinen Rechtsanspruch begründet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass dem Prüfling der Name des Prüfenden rechtzeitig bekannt gegeben wird.
- (3) Die mündliche Abschlussprüfung muss spätestens vier Wochen nach Ablegen der letzten Prüfungsleistung gemäß § 15 Absatz 1 Nr. 1 abgelegt sein. Bei Versäumen dieser Frist gilt die mündliche Abschlussprüfung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, es sei denn, der Prüfling hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.
- (4) Für die mündliche Abschlussprüfung kann der Prüfling mit Einverständnis des Prüfenden drei Themen vorschlagen, aus deren Gebiet geprüft wird; die Prüfung beschränkt sich aber nicht ausschließlich auf diese Prüfungsgebiete.
- (5) Die Dauer der mündlichen Abschlussprüfung beträgt etwa 45 Minuten.
- (6) Die Prüfung wird nach Wahl des Prüflings in deutscher oder englischer Sprache durchgeführt. § 3 Absatz 6 bleibt davon unberührt.

(7) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfungsleistung sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis ist dem Prüfling im Anschluss an die Prüfungsleistung bekannt zu geben.

(8) Studierende, die sich zu einem späteren Prüfungstermin der gleichen Fachprüfung unterziehen wollen, können nach Maßgabe der vorhandenen Plätze als Zuhörende zugelassen werden. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und die Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse. Auf Antrag des Prüflings oder aus wichtigen Gründen ist die Öffentlichkeit auszuschließen.

§ 17 Masterarbeit

(1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass der Prüfling in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Gebiet Kommunikation, Literatur und Medien in südasiatischen Neusprachen selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

(2) Die Masterarbeit kann von jedem Prüfungsberechtigten gemäß § 6 Absatz 1 der Abteilung Neusprachliche Südasiastudien des Südasiastudien-Instituts ausgegeben und betreut werden. Vertreter einer anderen Fachrichtung an der Universität Heidelberg können auf begründeten Antrag durch den Prüfungsausschuss als Prüfungsberechtigte assoziiert werden.

(3) Der Prüfling muss spätestens zwei Wochen nach Ablegen der mündlichen Abschlussprüfung die Masterarbeit beginnen oder einen Antrag auf Zuteilung des Themas der Masterarbeit bei dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses stellen. Hat der Prüfling diese Frist versäumt, wird die Masterarbeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, es sei denn, der Prüfling hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.

- (4) Das Thema der Masterarbeit wird im Benehmen mit dem Prüfling vom Betreuer festgelegt. Auf Antrag sorgt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass der Prüfling rechtzeitig ein Thema für die Masterarbeit erhält. Dem Prüfling ist Gelegenheit zu geben, für das Thema Vorschläge zu machen, ein Rechtsanspruch auf das vorgeschlagene Thema wird dadurch nicht begründet. Die Ausgabe des Themas erfolgt über den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses; der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen.
- (5) Die Bearbeitungszeit (gemessen von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe) beträgt vier Monate. In begründeten Ausnahmefällen kann die Frist vom Prüfungsausschuss im Benehmen mit dem Betreuer um bis zu zwei Monate, während eines Teilzeitstudiums um bis zu vier Monate, verlängert werden. Der Antrag auf Verlängerung soll in der Regel spätestens drei Wochen vor Fristablauf beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses eingegangen sein. Wird die Arbeit nicht fristgerecht abgegeben, so wird sie mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, es sei denn, der Prüfling hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.
- (6) Thema und Aufgabenstellung der Masterarbeit sind so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung eingehalten werden kann. Der Umfang der Masterarbeit von ca. 20.000 Wörtern (ca. 55 Seiten; 1 1/2 zeilig; 30 Zeilen; exklusive Bibliographie) sollte nur nach vorheriger Absprache mit dem Betreuer unter- bzw. überschritten werden. Die Wortanzahl und die Abweichung sind in der Masterarbeit zu vermerken. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Monats der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Mit der Ausgabe des neuen Themas beginnt die Bearbeitungszeit von neuem.
- (7) Die Masterarbeit kann in deutscher oder englischer Sprache angefertigt werden. Andere Sprachen sind mit Zustimmung des Prüfungsausschusses möglich.
- (8) Wird die Masterarbeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, so kann sie mit einem neuen Thema wiederholt werden; eine Wiederholung mit dem bisherigen Thema ist ausgeschlossen.

§ 18 Abgabe und Bewertung der Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit ist in drei Druckexemplaren und einer uneingeschränkt druckbaren, speicherbaren und durchsuchbaren PDF-Datei fristgemäß beim Prüfungsausschuss einzureichen; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen.
- (2) Bei der Abgabe der Masterarbeit hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er die Arbeit selbständig angefertigt, nur die angegebenen Quellen benutzt und alle Stellen, die dem Wortlaut oder dem Sinne nach anderen Werken, gegebenenfalls auch elektronischen Medien, entnommen sind, durch Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht hat. Entlehnungen aus dem Internet sind durch Ausdruck zu belegen.
- (3) Die Masterarbeit wird von zwei Prüfern bewertet, von denen einer Hochschullehrer sein muss. Der erste Prüfer soll der Betreuer der Arbeit sein. Der zweite Prüfer wird vom Prüfungsausschuss bestimmt; der Prüfling hat ein Vorschlagsrecht, das jedoch keinen Rechtsanspruch begründet. Das Bewertungsverfahren soll nicht länger als sechs Wochen dauern.
- (4) Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel beider Bewertungen; § 12 gilt entsprechend. Bei Abweichungen von mehr als einer Note setzt der Prüfungsausschuss nach Anhören beider Prüfer die Note der Masterarbeit fest. Er kann in diesen Fällen einen dritten Prüfer hinzuziehen.
- (5) Eine mit „nicht ausreichend“ bewertete Masterarbeit kann einmal wiederholt werden. Die neue Arbeit muss spätestens am ersten Tag des folgenden Semesters nach Bekanntgabe des Nichtbestehens begonnen werden; auf Antrag sorgt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass der Prüfling ein neues Thema erhält. Bei Versäumen dieser Frist wird die Masterarbeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet und die Masterprüfung gilt als endgültig nicht bestanden, es sei denn, der Prüfling hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten. Eine Rückgabe des Themas ist nur in der in § 17 Abs. 6 genannten Frist möglich und nur dann zulässig, wenn der Prüfling von dieser Möglichkeit bei der Anfertigung der ersten Arbeit keinen Gebrauch gemacht hat.

§ 19 Bestehen der Prüfung, Gesamtnote

(1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn alle Prüfungsleistungen gemäß § 15 Absatz 1 jeweils mit mindestens „ausreichend“ (4,0) oder mit „bestanden“ bewertet wurden.

(2) Für die Berechnung der Gesamtnote der Masterprüfung werden die Modulnoten mit ihrem numerischen Wert vor einer Rundung gemäß § 12 Absatz 5 herangezogen und entsprechend ihrer Leistungspunktezahl gewichtet.

§ 20 Wiederholung von Prüfungen, Fristen

(1) Prüfungen, die nicht bestanden sind oder als nicht bestanden gelten, können einmal wiederholt werden. Fehlversuche an anderen Universitäten sind dabei anzurechnen. Eine zweite Wiederholung ist nur in Ausnahmefällen und nur bei höchstens zwei studienbegleitenden Prüfungen zulässig. Die Entscheidung hierüber trifft der Prüfungsausschuss. Eine zweite Wiederholung der Masterarbeit oder der mündlichen Abschlussprüfung ist ausgeschlossen.

(2) Die Wiederholung einer bestandenen Prüfungsleistung ist nicht möglich.

(3) Nicht bestandene Prüfungsleistungen müssen in der Regel spätestens im folgenden Semester wiederholt werden. Bei Versäumen dieser Frist erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, der Prüfling hat das Versäumnis nicht zu vertreten.

(4) Das endgültige Nichtbestehen eines Pflichtmoduls führt zum Ausschluss aus dem Studium, bei Wahlpflichtmodulen kann das Nichtbestehen durch die erfolgreiche Absolvierung eines alternativen Wahlpflichtmoduls ausgeglichen werden.

§ 21 Masterzeugnis und Urkunde

(1) Über die bestandene Masterprüfung wird innerhalb von vier Wochen nach Vorliegen aller Bewertungen (der Masterarbeit sowie der Module aus ggfs. beiden Studienfächern) ein Zeugnis in deutscher und englischer Sprache ausgestellt, das die Bezeichnung der einzelnen Module mit den Modulnoten (Note gemäß § 12 Absatz 5 und numerischer Wert) sowie zugeordnete Leistungspunkte, das Thema und die Note der Masterarbeit und die Gesamtnote der Masterprüfung enthält. Das Zeugnis trägt das Datum, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist und ist vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und dem Studiendekan der Philosophischen Fakultät zu unterzeichnen.

(2) Dem Zeugnis wird ein „Diploma Supplement“ in deutscher und englischer Sprache beigefügt, das ergänzende Informationen über Studieninhalte und Studienverlauf enthält und sich inhaltlich an den im „European Diploma Supplement Model“ vorgegeben Rahmen hält.

(3) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird eine zweisprachig in Deutsch und Englisch gefasste Masterurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des akademischen Grades „Master of Arts“ beurkundet. Die Urkunde wird vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und dem Studiendekan der Philosophischen Fakultät unterzeichnet und mit dem Siegel der Fakultät versehen.

(4) Ist die Masterprüfung endgültig nicht bestanden oder gilt sie als endgültig nicht bestanden, so erteilt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hierüber einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen ist. Auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise sowie der Exmatrikulationsbescheinigung wird eine Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die zum Bestehen der Masterprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen lässt, dass die Masterprüfung nicht bestanden ist.

Abschnitt III: Schlussbestimmungen

§ 22 Ungültigkeit von Prüfungen

- (1) Hat der Prüfling bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung getäuscht worden ist, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Wurde die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss.

- (3) Dem Prüfling ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls – falls ein neues zu erstellen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die zugehörige Masterurkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für „nicht bestanden“ erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 23 Einsicht in die Prüfungsakten

Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Prüfling auf schriftlichen Antrag in angemessener Frist Einsicht in die Prüfungsunterlagen gewährt. Der Antrag ist innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens zu stellen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Zeit und Ort der Einsichtnahme.

§ 24 Inkrafttreten und Übergangsregeln

(1) Die vorliegende Prüfungsordnung tritt am ersten Tag des auf die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des Rektors folgenden Monats in Kraft.

(2) Für Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Prüfungsordnung bereits für den Masterstudiengang Kommunikation, Literatur und Medien in südasiatischen Neusprachen an der Universität Heidelberg eingeschrieben sind, gelten auf Antrag noch bis zu zwei Jahre nach Inkrafttreten die bisherigen Regelungen.

Heidelberg, den 15. Dezember 2017

gez. Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel
Rektor

Anlage

Hauptfach 120 LP – Variante A: Modulübersicht bei zwei vorhandenen südasiatischen Neusprachen

Sem.			
1.	Sprachvertiefung: Textlektüre und Medien 1 (Erst und Zweitsprache 12 LP/CP)	Diskurs, Kommunikation und Literatur 1 (12 LP/CP)	Multidisziplinäres Südasiens 1 (12 LP/CP)
2.	Sprachvertiefung: Textlektüre und Medien 2 (Erst und Zweitsprache 12 LP/CP)	Diskurs, Kommunikation und Literatur 2 (12 LP/CP)	
3.	Sprachvertiefung: Textlektüre und Medien 3 (Erst und Zweitsprache 12 LP/CP)	Masterarbeitsvorbereitungskurs (6 LP/CP)	Multidisziplinäres Südasiens 2 (12 LP/CP)
4.	Mündliche Abschlussprüfung und Masterarbeit (30 LP/CP)		

Modulzusammensetzung:

- Sprachvertiefung: Textlektüre und Medien 1: 2 Literaturseminare zu je 2 SWS / 6 LP
- Sprachvertiefung: Textlektüre und Medien 2: 2 Literaturseminare zu je 2 SWS / 6 LP
- Sprachvertiefung: Textlektüre und Medien 3: 2 Literaturseminare zu je 2 SWS / 6 LP
- Diskurs, Kommunikation und Literatur 1: 2 Seminare zu je 2 SWS / 6 LP
- Diskurs, Kommunikation und Literatur 2: 2 Seminare zu je 2 SWS / 6 LP
- Multidisziplinäres Südasiens 1: 2 Seminare zu je 2 SWS / 6 LP
- Multidisziplinäres Südasiens 2: 2 Seminare zu je 2 SWS / 6 LP
- Masterarbeitsvorbereitungskurs: Kolloquium (2 SWS / 6 LP)
- Prüfungsmodul: Mündliche Abschlussprüfung (6 LP) und Masterarbeit (24 LP)

Hauptfach 120 LP – Variante B: Modulübersicht bei einer vorhandenen südasiatischen Neusprache

Sem.				
1.	Sprachvertiefung: Textlektüre und Medien (Erstsprache) (18 LP/CP)	Zweitsprache 1 (12 LP/CP)	Diskurs, Kommunikation und Literatur (18 LP/CP)	Multidisziplinäres Südasiens 1 (12 LP/CP)
2.		Zweitsprache 2 (12 LP/CP)		
3.			Masterarbeitsvorbereitungskurs (6 LP/CP)	Multidisziplinäres Südasiens 2 (12 LP/CP)
4.	Mündliche Abschlussprüfung und Masterarbeit (30 LP/CP)			

Modulzusammensetzung:

- Sprachvertiefung: Textlektüre und Medien: 3 Literaturseminare zu je 2 SWS / 6 LP
- Zweitsprache 1: Sprachkurs 1 (8 SWS / 12 LP)
- Zweitsprache 2: Sprachkurs 2 (8 SWS / 12 LP)
- Diskurs, Kommunikation und Literatur: 3 Seminare zu je 2 SWS / 6 LP
- Multidisziplinäres Südasiens 1: 2 Seminare zu je 2 SWS / 6 LP
- Multidisziplinäres Südasiens 2: 2 Seminare zu je 2 SWS / 6 LP
- Masterarbeitsvorbereitungskurs: Kolloquium (2 SWS / 6 LP)
- Prüfungsmodul: Mündliche Abschlussprüfung (6 LP) und Masterarbeit (24 LP)

Hauptfach 100 LP (ohne Ausweis des Begleitfachs) – Variante A: Modulübersicht bei zwei vorhandenen südasiatischen Neusprachen

Sem.			
1.	Sprachvertiefung: Textlektüre und Medien 1 (Erst und Zweitsprache 12 LP/CP)	Diskurs, Kommunikation und Literatur 1 (12 LP/CP)	Multidisziplinäres Südasien 1 (4 LP/CP)
2.	Sprachvertiefung: Textlektüre und Medien 2 (Erst und Zweitsprache 12 LP/CP)	Diskurs, Kommunikation und Literatur 2 (12 LP/CP)	
3.	Sprachvertiefung: Textlektüre und Medien 3 (Erst und Zweitsprache 12 LP/CP)	Masterarbeitsvorbereitungskurs (6 LP/CP)	
4.	Mündliche Abschlussprüfung und Masterarbeit (30 LP/CP)		

Modulzusammensetzung:

- Sprachvertiefung: Textlektüre und Medien 1: 2 Literaturseminare zu je 2 SWS / 6 LP
- Sprachvertiefung: Textlektüre und Medien 2: 2 Literaturseminare zu je 2 SWS / 6 LP
- Sprachvertiefung: Textlektüre und Medien 3: 2 Literaturseminare zu je 2 SWS / 6 LP
- Diskurs, Kommunikation und Literatur 1: 2 Seminare zu je 2 SWS / 6 LP
- Diskurs, Kommunikation und Literatur 2: 2 Seminare zu je 2 SWS / 6 LP
- Multidisziplinäres Südasien 1: Seminar (2 SWS / 4 LP)
- Masterarbeitsvorbereitungskurs: Kolloquium (2 SWS / 6 LP)
- Prüfungsmodul: Mündliche Abschlussprüfung (6 LP) und Masterarbeit (24 LP)

Hauptfach 100 LP (ohne Ausweis des Begleitfachs) – Variante B: Modulübersicht bei einer vorhandenen südasiatischen Neusprache

Sem.	Module			
1.	Sprachvertiefung: Textlektüre und Medien (Erstsprache) (18 LP/CP)	Zweitsprache 1 (12 LP/CP)	Diskurs, Kommunikation und Literatur (18 LP/CP)	Multidisziplinäres Südasiens (4 LP/CP)
2.		Zweitsprache 2 (12 LP/CP)		
3.		Masterarbeitsvorbereitungskurs (6 LP/CP)		
4.	Mündliche Abschlussprüfung und Masterarbeit (30 LP/CP)			

Modulzusammensetzung:

- Sprachvertiefung: Textlektüre und Medien: 3 Literaturseminare zu je 2 SWS / 6 LP
- Zweitsprache 1: Sprachkurs 1 (8 SWS / 12 LP)
- Zweitsprache 2: Sprachkurs 2 (8 SWS / 12 LP)
- Diskurs, Kommunikation und Literatur: 3 Seminare zu je 2 SWS / 6 LP
- Multidisziplinäres Südasiens: Seminar (2 SWS / 4 LP)
- Masterarbeitsvorbereitungskurs: Kolloquium (2 SWS / 6 LP)
- Prüfungsmodul: Mündliche Abschlussprüfung (6 LP) und Masterarbeit (24 LP)

Begleitfach 20 LP (ohne Ausweis des Hauptfachs) – nur eine Variante wählbar

Sem.	Variante A	Variante B	Variante C
1.	Sprachvertiefung: Textlektüre und Medien (Erstsprache) (20 LP/CP)	BHUT (Anfänger) (20 LP/CP)	Diskurs, Kommunikation und Literatur (20 LP/CP)
2.			
3.			
4.			

Modulzusammensetzung:

- Sprachvertiefung: Textlektüre und Medien: 3 Literaturseminare zu je 2 SWS / 6 LP und eine studienbegleitende mündliche Prüfung (2 LP)
- BHUT (Anfänger): Sprachkurs 1 (8 SWS / 12 LP), Sprachkurs 2 (8 SWS / 8 LP [keine Klausuren / unbenotet])
- Diskurs, Kommunikation und Literatur: 3 Seminare zu je 2 SWS / 6 LP und eine studienbegleitende mündliche Prüfung (2 LP)

Satzung der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Masterstudiengang Südasiastudien (South Asian Studies)

vom 15. Dezember 2017

Aufgrund von § 32 des Gesetzes über die Hochschulen in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes zur Änderung des Landeshochschulgebührengesetzes und anderer Gesetze vom 9. Mai 2017 (GBl. vom 16. Mai 2017, S. 245 ff), hat der Senat der Universität Heidelberg am 5. Dezember 2017 die nachstehende Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Masterstudiengang Südasiastudien (South Asian Studies) vom 6. Juli 2016 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 26. August 2016, S. 923) beschlossen.

Der Rektor hat am 15. Dezember 2017 seine Zustimmung erteilt.

Artikel 1

Der Masterstudiengang Südasiastudien (South Asian Studies) wird umbenannt in „Masterstudiengang Development, Environment, Societies, and History in South Asia“.

Artikel 2

1. In der Überschrift der Prüfungsordnung sowie in § 1 Abs. 1 Satz 1, § 3 Abs. 3 Satz 1 und Satz 5, § 13 Abs. 1, § 14 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 5 Nr. 2, § 17 Abs. 1 Satz 1 und in der Überschrift der Anlage wird jeweils das Wort „Südasiestudien“ durch „Development, Environment, Societies, and History in South Asia“ ersetzt.

2. In § 13 Abs. 1 Nr. 2 sowie in § 14 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 5 Nr. 2 werden jeweils die Worte „ähnlichen Studiengang“ durch „verwandten Studiengang mit im Wesentlichen gleichem Inhalt“ ersetzt.

Artikel 3

Die vorstehenden Änderungen treten am ersten Tag des auf die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des Rektors folgenden Monats in Kraft. Sie gelten erstmals zum Wintersemester 2018/2019.

Heidelberg, den 15. Dezember 2017

gez. Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel
Rektor

Zweite Satzung der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Masterstudiengang Sinologie (Chinese Studies)

vom 15. Dezember 2017

Aufgrund von § 32 des Gesetzes über die Hochschulen in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes zur Änderung des Landeshochschulgebührengesetzes und anderer Gesetze vom 9. Mai 2017 (GBl. vom 16. Mai 2017, S. 245 ff), hat der Senat der Universität Heidelberg am 5. Dezember 2017 die nachstehende zweite Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Masterstudiengang Sinologie (Chinese Studies) vom 27. Oktober 2006, zuletzt geändert am 22. April 2013 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 31. Mai 2013, S.267 ff), beschlossen.

Der Rektor hat am 15. Dezember 2017 seine Zustimmung erteilt.

Artikel 1

1. In der Überschrift von § 1 wird das Wort „Zweck“ durch das Wort „Gegenstand“ ersetzt.
2. In § 1 Abs. 2 wird vor „ihres“ „seines/“ eingefügt.
3. In § 3 Abs. 1 werden Satz 1 nach „Masterstudium“ die Worte „im Vollzeitstudium“ sowie nach Satz 2 die folgenden neuen Sätze 3 und 4 eingefügt:
„Der Studienbeginn ist zum Sommersemester sowie zum Wintersemester möglich. Empfohlen wird jedoch der Beginn zum Wintersemester.“

4. § 3 Abs. 2 wird wie folgt neu gefasst:

„(2) Der Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums erforderlichen Module beträgt 120 Leistungspunkte (LP). Diese entsprechen den credit points (CP) des European Credit Transfer and Accumulation System.“

5. Nach § 3 Abs. 2 wird folgender neuer Abs. 3 eingefügt, die Nummerierung der nachfolgenden Absätze ändert sich entsprechend:

„(3) Studierende können auf Antrag zu einem Teilzeitstudium zugelassen werden. Das Nähere regelt die Ordnung zur Regelung des Teilzeitstudiums an der Universität Heidelberg (TeilzeitO) in der jeweils geltenden Fassung. Durch die Zulassung zum Teilzeitstudium verlängern sich die Regelstudienzeit und die Fristen für die erstmalige Erbringung einer Prüfungsleistung entsprechend den dort getroffenen Bestimmungen. Hinsichtlich der Bearbeitungszeiten von schriftlichen Prüfungsleistungen ist § 4 Absatz 3 TeilzeitO zu beachten.“

6. In § 3 Abs. 5 (neue Nummerierung) wird Satz 1 ersatzlos gestrichen.

7. In § 3 Abs. 7 (neue Nummerierung) wird in Satz 2 vor „Prüfungsleistungen“ das Wort „zugehörige“ eingefügt.

8. In der Überschrift von § 4 wird das Wort „Zwischenbericht“ durch das Wort „Notenliste“ ersetzt.

9. In § 4 Abs. 6 Satz 1 werden nach „Am Ende eines jeden Semesters wird“ die Worte „auf Antrag des bzw. der Studierenden“ eingefügt und das Wort „Zwischenbericht“ durch das Wort „Notenliste“ ersetzt.

10. § 5 Abs. 1 wird wie folgt neu gefasst:

„Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben ist der Prüfungsausschuss der Philosophischen Fakultät zuständig. Er besteht aus zwei Hochschullehrern bzw. Hochschullehrerinnen und einem Vertreter bzw. einer Vertreterin der wissenschaftlichen Mitarbeiter. In den Prüfungsausschuss soll ein Studierender bzw. eine Studierende mit beratender Stimme aufgenommen werden. Der bzw. die Vorsitzende und die Stellvertretung sowie die weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses werden vom Fakultätsrat auf jeweils drei Jahre bestellt. Die Amtszeit des bzw. der Studierenden beträgt ein Jahr. Der bzw. die Vorsitzende und die Stellvertretung müssen Hochschullehrer bzw. Hochschullehrerin sein.“

11. In § 5 werden in Abs. 2 Satz 3 und Abs. 4 Satz 1 jeweils nach „bzw. die Vorsitzende“ die Worte „oder einen am Institut Beauftragten bzw. eine am Institut Beauftragte“ eingefügt.

12. Die Überschrift von § 6 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 6 Prüfer und Prüferinnen, Beisitzer und Beisitzerinnen“

13. § 6 Abs. 1 wird wie folgt neu gefasst:

„(1) Zur Abnahme von Prüfungen, die nicht studienbegleitend in Verbindung mit einzelnen Lehrveranstaltungen durchgeführt werden, sind in der Regel nur Hochschullehrer, Hochschul- und Privatdozenten bzw. Hochschullehrerinnen, Hochschul- und Privatdozentinnen sowie Akademische Mitarbeiter bzw. Akademische Mitarbeiterinnen, denen die Prüfungsbefugnis übertragen worden ist, befugt.“

14. § 6 Abs. 6 wird wie folgt neu gefasst:
„(6) Prüfungsberechtigte können – ihr Einverständnis vorausgesetzt – bis zu zwei Jahre nach Verlassen der Universität Heidelberg zu Prüfenden bestellt werden.“

15. § 7 Abs. 2 Satz 1 wird ersatzlos gestrichen.

16. In § 7 Abs. 6 werden die Sätze nach Satz 2 wie folgt neu gefasst:
„Die Abschlussarbeit und die mündliche Abschlussprüfung sind von der Anerkennung ausgeschlossen. Wenn für die Anerkennung bestimmter Kenntnisse und Fähigkeiten erforderliche einzelne Leistungen fehlen, können diese im Verlauf des Studiums nachgeholt werden. Der Prüfungsausschuss kann eine Einstufungsprüfung vorsehen.“

17. Nach § 7 Abs. 7 wird folgender neuer Abs. 8 eingefügt:
„(8) Die Entscheidung nach Abs. 7 trifft der Prüfungsausschuss oder eine vom Prüfungsausschuss gemäß § 5 Abs. 4 beauftragte Person.“

18. Die Überschrift von § 8 wird wie folgt neu gefasst:
„§ 8 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß“

19. In § 8 Abs. 1 Satz 2 wird das Wort „schriftliche“ gestrichen.

20. In § 8 Abs. 2 Satz 2 werden die Worte „das Attest einer von der Universität benannten Ärztin oder eines Arztes“ durch die Worte „die Vorlage eines qualifizierten ärztlichen Attests“ ersetzt.

21. In § 8 Abs. 3 wird folgender neuer Satz 2 eingefügt:
„Entsprechendes gilt für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen sowie für Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen im Sinne von § 7 Abs. 3 des Pflegezeitgesetzes.“
22. In § 9 Abs. 2 Satz 1 werden nach „gesundheitlicher“ die Worte „bzw. körperlicher“ eingefügt.
23. In § 10 Abs. 1 werden die Worte „In den mündlichen Prüfungsleistungen“ durch die Worte „Durch mündliche Prüfungsleistungen“ ersetzt.
24. In § 10 Abs. 2 Satz 1 wird die Zahl „30“ durch „60“ ersetzt.
25. In § 11 Abs. 2 wird nach Satz 1 folgender neuer Satz 2 eingefügt, Satz 2 wird Satz 3:
„Dabei können die Prüfungsleistungen in Teilen erfolgen.“
26. Nach § 11 Abs. 2 wird folgender neuer Abs. 3 eingefügt; die Nummerierung der folgenden Absätze ändert sich entsprechend:
„(3) Multiple-choice-Fragen werden in der Regel vom durch den Prüfungsausschuss bestellten Verantwortlichen der Lehrveranstaltung gestellt. Die Prüfungsaufgaben müssen auf die durch die Lehrveranstaltung vermittelten Kenntnisse abgestimmt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse liefern. Vor Feststellung des Prüfungsergebnisses ist durch die in Satz 1 genannten Verantwortlichen zu überprüfen, ob die Prüfungsaufgaben den in Satz 2 formulierten Anforderungen genügen. Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, so sind diese nicht zu berücksichtigen. Die gestellte Anzahl der Aufgaben vermindert sich entsprechend; bei der Bewertung ist von der verminderten Anzahl auszugehen. Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil des Prüflings auswirken.“

Werden Multiple-choice-Fragen eingesetzt, so gilt die Prüfung als bestanden, wenn mindestens 50 Prozent der Fragen richtig beantwortet wurden oder wenn die Zahl der vom Prüfling richtig beantworteten Fragen die Zahl der durchschnittlich von den Prüflingen korrekt beantworteten Fragen um nicht mehr als 22 % unterschreitet (Gleitklausel).

Hat der Studierende die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Bestehensgrenze erreicht, so sind die Leistungen der Multiple-choice-Prüfungen wie folgt zu bewerten: Im Falle der Gleitklausel wird die Bewertungsskala linear um die Differenz zwischen absoluter und relativer Bestehensgrenze verschoben.

Prozent	entspricht	Note
≥ 50 – 55		4,0
> 55 – 60		3,7
> 60 – 65		3,3
> 65 – 70		3,0
> 70 – 75		2,7
> 75 – 80		2,3
> 80 – 85		2,0
> 85 – 90		1,7
> 90 – 95		1,3
> 95 – 100		1,0"

27. In § 11 Abs. 5 (neue Nummerierung) wird das Wort „vier“ durch das Wort „sechs“ ersetzt.

28. In § 13 Abs. 1 Nr. 2 werden nach „Sinologie“ die Worte „oder in einem verwandten Studiengang mit im Wesentlichen gleichem Inhalt“ eingefügt.

29. § 13 Abs. 2 wird wie folgt neu gefasst:

„(2) Für die Zulassung zur Masterarbeit vorzulegen sind zusätzlich Bescheinigungen über erfolgreich absolvierte Module gemäß Anlage 1, wobei Bescheinigungen für Veranstaltungen im Umfang von 6 LP bis zum Beginn der Abschlussprüfung nachgereicht werden können.“

30. § 14 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 wird wie folgt neu gefasst:

„2. eine Erklärung darüber, ob der Prüfling in einem Masterstudiengang Sinologie oder einem verwandten Studiengang mit im Wesentlichen gleichem Inhalt bereits eine Masterprüfung nicht bestanden hat oder sich in einem solchen Studiengang in einem Prüfungsverfahren befindet.“

31. § 14 Abs. 4 Nr. 4 wird wie folgt neu gefasst:

„4. der Prüfling sich in einem Masterstudiengang Sinologie oder einem verwandten Studiengang mit im Wesentlichen gleichem Inhalt in einem laufenden Prüfungsverfahren befindet.“

32. In § 15 Abs. 1 werden in Nr. 1 die Worte „Lehrveranstaltungen und“ gestrichen sowie in Nr. 4 das Wort „Abschlussprüfungen“ durch „Abschlussprüfung“ ersetzt.

33. In § 15 Abs. 3 wird in Satz 1 das Wort „muss“ durch „wird im Regelfall“ ersetzt sowie das Wort „werden“ gestrichen, Satz 2 wird wie folgt neu gefasst:

„Ausgenommen von dieser Reihenfolge ist sind Veranstaltungen im Umfang von 6 LP gemäß § 13 Absatz 2.“

34. In § 16 Abs. 3 Satz 1 wird „zwei Wochen“ durch „zwölf Wochen“ ersetzt sowie „(ausgenommen ist davon das zweite Forschungskolloquium gem. § 13 Abs. 2)“ gestrichen.

35. In § 16 Abs. 4 Satz 1 werden nach „wird“ die Worte „im Benehmen mit dem Prüfling“ sowie nach „Betreuerin“ die Worte „der Arbeit“ eingefügt.
36. § 16 Abs. 5 wird wie folgt neu gefasst:
- (5) Die Zeit von der Vergabe des Themas bis zur Abgabe beträgt vier Monate. In Ausnahmefällen kann die Frist vom Prüfungsausschuss im Benehmen mit dem Betreuer bzw. der Betreuerin um bis zu zwei Monate, während eines Teilzeitstudiums um bis zu vier Monate verlängert werden. Wird die Bearbeitungsfrist nicht eingehalten, so gilt die Arbeit als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, es sei denn der Prüfling hat die Fristüberschreitung nach Maßgabe von § 8 Abs. 2 nicht zu vertreten. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten sechs Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.
37. § 16 Abs. 6 Satz 2 wird ersatzlos gestrichen.
38. § 17 Abs. 1 wird wie folgt neu gefasst:
- (1) Die Masterarbeit ist in drei Exemplaren fristgemäß beim Prüfungsausschuss einzureichen; außerdem muss eine elektronische Fassung abgegeben werden. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Die Arbeit soll eine Zusammenfassung enthalten.”
39. In § 17 Abs. 2 werden die Worte „benutzt wurden“ durch „verwendet hat“ ersetzt.
40. In § 18 Abs. 4 Satz 1 werden nach „ist“ die Worte „in der Regel“ eingefügt.
41. § 19 wird ersatzlos gestrichen, die Nummerierung der folgenden Paragraphen ändert sich entsprechend.

42. In § 19 (neue Nummerierung) wird Abs. 2 wie folgt neu gefasst:
„Bei der Berechnung der Gesamtnote der Masterprüfung im Hauptfach fließen die Noten der Leistungsnachweise gemäß § 15 Absatz 1 Nummer 1 zu 62,5 %, die Note der Masterarbeit zu 25 % und die Note der mündlichen Abschlussprüfung zu 12,5 % in die Gesamtnote ein. Die Noten des Begleitfachs bleiben unberücksichtigt.“
43. In § 20 (neue Nummerierung) werden in 1 Abs. 1 Satz 5 die Worte „dabei ausgeschlossen“ durch „nicht zulässig“ ersetzt.
44. In § 20 (neue Nummerierung) werden in Abs. 3 Satz 1 nach „müssen“ die Worte „in der Regel“ eingefügt.
45. In § 21 (neue Nummerierung) wird Abs. 1 Satz 1 wie folgt neu gefasst:
„(1) Nach Vorliegen aller Bewertungen in beiden Studienfächern wird über die bestandene Masterprüfung innerhalb von sechs Wochen ein Zeugnis ausgestellt, das die Bezeichnung der einzelnen Module mit den in ihnen erzielten Noten (Note gemäß § 12 Absatz 3 und numerischer Wert), die zugeordneten Leistungspunkte, das Thema und die Note der Masterarbeit und die Gesamtnote der Masterprüfung enthält.“
46. In § 21 (neue Nummerierung) werden in Abs. 2 die Worte „insbesondere über die Bezeichnung der einzelnen Module mit den in ihnen erzielten Grades, Grade Points und Credit Points sowie den Grade Point Average und den Total Grade und den insgesamt erreichten Credit Points“ gestrichen.

47. In § 21 (neue Nummerierung) wird in Abs. 3 Satz 2 wie folgt neu gefasst:
 „Die Urkunde wird von dem Studiendekan oder der Studiendekanin der Fakultät des Hauptfachs und von dem bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Fakultät versehen.“

48. In § 23 (neue Nummerierung) werden in Satz 3 die Worte „Zeit und Ort“ durch „den Zeitpunkt“ ersetzt.

49. Anlage 1 wird wie folgt neu gefasst:

„Anlage 1: Module im Masterstudiengang Sinologie (Chinese Studies)“

- a. Modulüberblick für das Hauptfach Sinologie (100 LP)
- b. Modulüberblick für das Begleitfach Sinologie (20 LP)

a. Modulüberblick für das Hauptfach Sinologie (100 LP)

LP

Sprachkompetenz

Aufbaumodul Fachsprache

13

Vertiefungsmodul Fachsprache

8

Quellenkompetenz

Quellenanalyse

12

Projektseminar

9

Forschungskompetenz

Oberseminare Sinologie

12

Forschungskolloquium

2

Übergreifende Kompetenz

Wissenschaft und Praxis

10

Masterprüfung (Masterarbeit 30 LP, mündliche Prüfung 4 LP)

34

b. Modulüberblick für das Begleitfach Sinologie (20 LP)

LP

Sprachkompetenz

Vertiefungsmodul Fachsprache

8

Quellenkompetenz / Forschungskompetenz

Quellenanalyse und Oberseminare

12"

Artikel 2

1. Die vorstehenden Änderungen treten am ersten Tag des auf die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des Rektors folgenden Monats in Kraft.
2. Für Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Änderung bereits für den Masterstudiengang Sinologie (Chinese Studies) an der Universität Heidelberg eingeschrieben sind, gelten noch bis zu fünf Semester die bisherigen Regelungen. Diese Studierenden können auf Antrag ihr Studium nach den neuen Regelungen fortsetzen.

Heidelberg, den 15. Dezember 2017

gez. Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel
Rektor

KONTAKT

Universitätsverwaltung
Gremien und Wahlen
Seminarstraße 2
69117 Heidelberg

Tel. +49 6221 54-12120
alexandra.ernst@zuv.uni-heidelberg.de